Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 289.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr. für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonntag, 26. April.

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 2 Sgr die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am folgenden Tage Morgens 8 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1874.

Vom Reichstage.

Der Reichstag, welcher in seiner diesmaligen Session die Welt bis zum Schluß in Spannung erhielt, hat uns zu guter Letzt noch etwas angeführt. Vorgestern hieß es, er werde schon am Sonnabend oder Sonntag schließen, dann wurde der Dienstag als Endtermin ausgegeben, und heut geht uns die briefliche Nachricht zu, daß durch den in den letzten Sitzungen beschleunigten Gang der Verhandlungen schon heut die letzte Sitzung stattfinden würde. Hoffentlich bringt uns, bevor diese Nummer in den Druck kommt, der Telegraph noch Gewißheit über diese Frage. Wenn der Reichstag seine Arbeiten heut beendet, so würde der feierliche Schluß der Session wahrscheinlich morgen — am Sonntage — stattfinden. Wie schon bemerkt, wird der Kaiser den Schlußakt in Person vollziehen. Unser △-Korrespondent fügt heut hinzu, daß sich der Kaiser ganz aus eigener Initiative zur Vornahme des Aktes entschlossen und zwar ausdrücklich in der doppelten Rücksicht, weil er zur Zeit der Eröffnung durch seinen Gesundheits-Zustand verhindert worden, den Reichstag zu begrüßen und weil er wünscht, seiner Befriedigung über den fruchtbaren Verlauf der Session Ausdruck zu geben, einer Befriedigung, die in der Schlußrede gewiß ihre Stelle finden wird.

In der gestrigen Sitzung ist das Kirchendienergesetz endlich fertig geworden. Der zweite und dritte Paragraph ist mit den in der freien Kommission vereinbarten Abänderungen, welche offenbare Verbesserungen enthalten, angenommen worden. Die Debatte bot keine hervorragenden Einzelheiten.

In der gestrigen und heutigen Sitzung ist auch das Preßgesetz zu Stande gekommen und damit eine sorgenvolle Frage für das Preßgewerbe entschieden worden. Zwar wird die Freiheit der Meinungsäußerung durch das zu Stande gekommene Gesetz nicht in dem Maße gewährt, wie es den liberalen Anschauungen, welche auf diesem Gebiete sich selbst in konservativen Kreisen Geltung verschafft haben, entspricht; indessen enthält das neue Gesetz doch — wenigstens für die preußische Presse — einige beachtenswerthe Verbesserungen des gegenwärtigen Zustandes. Die Aufhebung einer schweren und ungerechten Steuer wird nicht nur dem Preßgewerbe zu Statten kommen, sondern vor Allem dem Publikum, welches in nächster Zeit allenthalben mit neuen Erhöhungen der Insertionsgebühren und des Abonnements bedroht war. Denn viele Blätter (so auch die Posener Zeitung) hatten die Grenzen der Leistungsfähigkeit bereits überschritten und mußten — so mißlich diese Maßregel auch ist — an eine bedeutende Preissteigerung denken. Davor bleibt das Publikum zunächst verschont und darf auch noch weitere Vortheile erwarten. Denn die kolossale Konkurrenz der Zeitungen unter einander wird die Verleger antreiben, ihre Zeitungen zu verbessern oder im Preise zu ermäßigen. Außerdem wird der Wegfall materieller Hindernisse die Gründung neuer Zeitungen erleichtern und zunächst zur Vermehrung der kleinen Blätter für die bis jetzt vernachlässigten Volksschichten führen, auf deren Unterstützung wir bei den politischen Kämpfen rechnen müssen. Wir hoffen, daß jetzt das Zeitungswesen auf eine Höhe kommen wird, wo es der politischen Bedeutung des deutschen Reiches und dem Bildungszustande der Nation entspricht, welche von jeher das Meiste auf allgemeine Volksbildung gehalten hat.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. April. Die schon seit längerer Zeit in Aussicht gestellten Verhandlungen über die Diözesangrenzen in Elsaß-Lothringen werden nunmehr wie ich erfahre, demnächst ihren Anfang nehmen. Voraussichtlich werden dieselben in Paris geführt werden und zwar in diesem Falle deutscherseits wohl durch ein Mitglied unserer Botschaft, dem ein weiterer Reichskommissar beigegeben werden dürfte, und von Seiten Frankreichs durch höhere Beamte des auswärtigen und des Kultus-Departements. Die so zusammengesetzte Kommission wird alsdann die Ausführungsbestimmungen des bezüglichen Artikels des frankfurter Friedens zu treffen haben. Die hier und da hervorgetretene Auffassung, daß in der Aufnahme dieser Verhandlungen eine Annäherung der deutschen Reichsregierung an die Kurie, der Versuch, einen modus vivendi mit der katholischen Kirche zu finden, zu erkennen sei, ist völlig unberechtigt. Es handelt sich einzig um eine internationale Angelegenheit, um die Ausführung eines Artikels im Friedensvertrage mit Frankreich, wobei weder Rom noch die Bischöfe dreinzureden haben. Daß Frankreich versucht hat, sich vorher mit den kirchlichen Organen über diese Angelegenheit zu einigen, berührt uns nicht. Von deutscher Seite wird dieselbe als eine rein internationale betrachtet, deren Regelung Sache des Reichskanzleramts und zwar der Abtheilung desselben für Elsaß-Lothringen ist. — Das Befinden des Reichskanzlers hat sich bereits soweit gebessert, daß es demselben möglich war, am gestrigen Tage den Versuch zu machen, in seinen Garten zu kommen. Die Aerzte hoffen, daß der Fürst, falls die Witterung günstig bleibt, in nächster Zeit öfter seinen Aufenthalt in der freien Luft wird nehmen können. Interessant dürfte für Ihre Leser sein, zu erfahren, daß das allgemein bekannte Bild, welches jeder vom Reichskanzler vor Augen hat, nicht mehr zutreffend ist. Der Fürst erscheint nämlich seit einigen Tagen im Vollbart. Verbürgen will ich aber nicht, daß er die Absicht hat, sich außer den nächsten Kreisen auch in der Oeffentlichkeit so verändert zu zeigen.

Σ **Berlin**, 24. April. Die parlamentarische Geschäftsordnung ist darin unzweckmäßig, daß sie in der dritten Lesung die Generaldiskussion der Spezialdebatte vorangehen läßt. Würde die Generaldiskussion erst stattfinden, nachdem der eventuelle Wortlaut des Gesetzes im Einzelnen festgestellt ist und sie sonach unmittelbar der Abstimmung über das Gesetz im Ganzen vorangehen, so würden nicht, wie das heute beim Preßgesetz der Fall war, die Debatten über Annahme oder Ablehnung im Ganzen zu früh erfolgen. Die Fortschrittspartei hatte gestern beschlossen, auch wenn die Kompromißanträge in Betreff des Zeugenzwanges und der polizeilichen Beschlagnahme Annahme finden sollten, gleichwohl für das Gesetz im Ganzen zu stimmen, vorher aber keinen Rettungsversuch zu unterlassen. Der Abg. Traeger hielt nicht ganz glücklich in der Generaldebatte die Kritik über die einzelnen Amendements auseinander von der Stellung zu dem gesammten Gesetz. Sofort sah man die Nationalliberalen vom rechten Flügel Lasker umdrängen und zu einer Polemik gegen die Fortschrittspartei anreizen, zu welcher auch die Traeger'sche Rede nicht vollständig Anlaß bot. Einen Augenblick lang schien es, als ob in Folge dieser gereizten Stimmung das ganze Gesetz zu Falle kommen würde, da die Mehrzahl der Nationalliberalen nicht geneigt war, allein die Verantwortung für das Preßgesetz in der verstümmelten Gestalt zu übernehmen. Erst die einlenkenden Worte Hoverbeck's brachten die Sache wieder in das Geleise. — Die Fortschrittspartei war gestern Abend ebenso wie heute Lasker der Ansicht, daß die Wagschaalen, ob man Ja oder Nein zu dem Gesetze sagen solle, sich ziemlich gleichstünden. Schließlich überwog die Ansicht, daß das Gesetz eine erhebliche Verschlechterung des bestehenden Zustandes kaum irgendwo herbeiführe, andererseits doch in der Aufhebung des Zeitungsstempels und der Kautionen für die politische Presse Preußens Verbesserungen mit sich bringe, deren Aufschub man insbesondere der wachsenden Reptilienpresse gegenüber nicht werde verantworten können. Aehnliche Erwägungen haben auch das Zentrum zu einer gleichen Haltung bestimmt. — Ein richtiges Verhältniß liegt freilich nicht vor, wenn der Bundesrath wie heute dem Reichstage bei Strafe der Ablehnung des Ganzen vorschreiben kann, was anzunehmen und abzulehnen ist. Diese Situation ist aber durch die Schwäche unseres gesammten Parlamentarismus herbeigeführt. Vielleicht wäre dieselbe ganz so grell bei dem Preßgesetz nicht hervorgetreten, wenn nicht eben vorher durch den Ausgang der Militärfrage die Reichsregierung in ihrem Selbstbewußtsein erheblich gestärkt worden wäre. — In Bezug auf die Einschränkung der Verantwortlichkeit der Redakteure, Drucker, Verleger rc. (§ 24) auf die Fälle der Fahrlässigkeit wird unzweifelhaft bis morgen eine Lösung gefunden werden. Die Reichsregierung hat von der Annahme des einen oder anderen Amendements das Schicksal des Gesetzentwurfs nicht abhängig gemacht.

— Die Trennung der Aufsicht über Staatsbahnen von denjenigen über Privatbahnen ist, den Mittheilungen der berliner Börsenblätter zufolge, im Handelsministerium bereits im Vollzuge begriffen.

— Der Entwurf zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald von Professor Johannes Schilling in Dresden wurde von der Künstler-Jury für überaus gelungen erklärt und seine Ausführung von dem Komite beschlossen.

— Ueber die Stellung eines seines Amtes als Lokal-Schulinspektor enthobenen Pfarrers zu den Schulen seiner Pfarrei ist eine Regierungs-Verfügung erschienen, in welcher das Recht eines solchen Pfarrers, den Religionsunterricht an der Schule ferner zu ertheilen, in bestimmte Grenzen gewiesen und dabei ausgeführt wird, daß ein Pfarrer oder sein rechtmäßiger Stellvertreter, wenn er als zur Ausübung des den Religions-Gesellschaften durch Art. 24 der Verfassungsurkunde zugesprochenen Rechts, die in den Schulen erfolgende Ertheilung des Religionsunterrichts zu leiten, von der geistlichen Oberbehörde beauftragt anzusehen ist, doch sich in der Erfüllung dieses Auftrags nach der für die Schule von der Regierung festgesetzten Ordnung zu richten hat. Daraus folgt zunächst, daß in der Schulzeit keine anderen als die planmäßig für den Religionsunterricht angesetzten Unterrichte verwendet werden dürfen; es folgt daraus aber auch ferner, daß außer einem berufsmäßig zustehenden Zutritte zu den Religionsstunden ein nicht mit der Schulaufsicht von der Regierung beauftragter Pfarrer oder anderer Geistlicher jeder Befugniß entbehrt, die Schule während des Religionsunterrichts zu besuchen, oder auch außerhalb derselben eine schulaufsichtliche Wirksamkeit auf Lehrer oder Schulkinder zu äußern. Nur soll dabei beachtet werden, daß der Unterricht in der biblischen Geschichte zu dem verfassungsmäßig von den Religions-Gesellschaften zu leitenden Unterricht in der Religion gehört.

— Wie die „Wes. Ztg." berichtet, ist ein Neffe des regierenden Herzogs von Arenberg, Prinz Franz von Arenberg, Lieutenant a la suite des Königshusaren-Regiments, zur Dienstleistung in in das Auswärtige Amt kommandirt und hier bereits eingetroffen.

— Die hiesige Firma Siemiens und Halske läßt für ihre Rechnung einen Dampfer von 6000 Tons, im Kostenbetrage von 120,000 Pfund Sterling erbauen. Derselbe soll zur Legung eines neuen Kabels zwischen England und Newyork verwandt werden. Das Schiff kann nur die Hälfte des Kabels an Bord nehmen und wird daher zweimal auslaufen.

— Das am 20. Juni v. J. mit rückwirkender Kraft auf den 1. April desselben Jahres publizirte Gesetz, betreffend die Verbesserung und Lage der Unteroffiziere, hat, wie die „Voss. Z." schreibt, insofern seinen Zweck nicht erfüllt, als es dem Mangel an Avancirten dieser Charge nicht abgeholfen hat, im Gegentheil stellten sich am letzten Entlassungstermine — der 1. Oktober v. J. — die Manquements noch höher heraus, als früher. Die Unteroffiziere haben in Wirklichkeit wenig damit gewonnen. Durchschnittlich kann man die Erhöhung ihres Soldes auf 3 Sgr. pro Tag annehmen, das ist aber bei den Waffen sehr verschieden vertheilt, so daß z. B. bei der Artillerie sämmtliche Unteroffiziere erster Klasse — und das ist beinah ein Viertel des ganzen Standes — gar keine Verbesserung erfahren haben und die Sergeanten erster Klasse eine solche von nur 6 Pf., außerdem wird statt alle 8 Monate alle 6 ein Paar Lederhandschuhe verabfolgt und eine feine Mütze geliefert. — Ferner sollte die Tragezeit der Röcke und Hosen für die Unteroffiziere von einem Jahre auf acht Monate herabgesetzt werden, so daß sie in zwei Jahren drei Anzüge statt zweier gesetzlich zu erhalten hätten, und zwar sollte diese bessere Bekleidung aus den Ersparnissen bestritten werden; dieselben hätten, wenn man den Anzug auf mindestens 9 Thaler anschlägt, für ein Regiment, welches gegen 240 Unteroffiziere zählt, 2160 Thaler betragen müssen; das ist aber nicht zu beschaffen gewesen und in Folge dessen ist auch diese Wohlthat den Unteroffizieren entzogen worden.

— [Personalveränderungen bei den Justizbehörden] Pensionirt ist der Kreisger. Rath Uhlmann zu Löwenberg in Schl. vom 1. Aug. d. J. ab. Stadtger. Rath Bach hierselbst, Kreisger.-Rath Asbeck in Dortmund u. Kreisger.-Rath Hertel in Lauban sind gestorben. Versetzt sind: Kreisger.-Rath und Abth.-Dirig. Müller in Schneidemühl u. Kreisger.-Rath Lindner in Reichenbach i. Schl. als Stadtger.-Räthe an das Stadtger. in Breslau, und Kreisrichter Mühl in Passenheim an die Ger.-Komm. in Willenberg (Kreisger.-Bez. Ortelsburg). Die durch den Tod des Kreisger.-Raths Gentz bei dem Kreisger. in Neumarkt erledigte Richterstelle wird nicht wieder besetzt. Ger.-Ass. Geisel ist zum Amtsr. bei dem Amtsger. in Idstein ernannt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: Die Ger.-Ass. Förster bei dem Kreisger. in Johannisburg, Hermeau bei dem Kreisger. in Ortelsburg, Pieper bei dem Kreisger. in Militsch, mit der Funktion bei der Ger.-Dep. in Trachenberg, Geißler bei dem Kreisgericht in Schönlanke, mit der Funkt. als Ger.-Komm. in Filehne, und Buttel bei dem Kreisger. in Pleschen. Ger.-Ass. Fleischmann ist zum Staats-Anw.-Geh. bei der Staatsanwaltschaft des Kreisger. zu Iserlohn ernannt. Rechtsanw. u. Not. Schmidt in Lobsens ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisger. in Bromberg, mit Anw. seines Wohnsitzes daselbst, versetzt. Dem Rechtsanw. u. Notar Warsitz in Tost ist die Verlegung seines Wohnsitzes nach Gleiwitz gestattet. Rechtsanw. u. Not. Justizr. Sander in Rawicz und Adv. u. Not. Schäfer in München sind gestorben. Dem Ger.-Ass. Blanke ist behufs seines Uebertritts zur Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt.

Trier, 21. April. Gestern wurde den Superioren und Professoren des hiesigen geschlossenen bischöflichen Priester-Seminars der Befehl zugestellt, am Sonnabend, den 25. d., vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, um „über die gegen sie vorliegenden Anzeigen des Vergehens gegen den § 125 des Strafgesetzbuchs (Landfriedensbruch) verhört zu werden. Wie die „Mos.-Ztg." vernimmt, hat einer derselben, Dr. Stephinsky, daraufhin sein Vorhaben, zu wissenschaftlichen Zwecken nach Belgien zu gehen, einstweilen aufgegeben.

Leipzig, 22. April. Das „Leipz. Tageb." berichtet folgenden Vorfall: An Kaiser Wilhelm's diesjährigem Geburtstage fand in üblicher Weise ein Festmahl der hiesigen im aktiven Dienste befindlichen Offiziere statt. Ein Premierlieutenant des Regiments Nr. 107, Hr. v. U., von Geburt Hannoveraner, soll hierbei in einer allerdings starken Weise damit demonstrirt haben, daß er sich, als man den Toast auf den Kaiser ausbrachte, weigerte, das Glas zu erheben. Das Verhalten des Herrn v. U. sei darauf zur Kenntniß seiner militärischen Vorgesetzten gebracht worden, und die alsbald eingetretene Folge sei gewesen, daß der genannte Offizier aus dem Dienste entlassen wurde.

Dresden, 23. April. Anläßlich seines heutigen Geburtstages hat der König, wie das „Dr. J." vernimmt, zur Herbeiführung einer Uebereinstimmung mit derartigen im deutschen Heere bereits bestehenden Einrichtungen die Stiftung von Dienstauszeichnungen für die aktive Armee und die Landwehr beschlossen.

München, 21. April. Die Krisis im k. Kabinet ist, wie der „Nürnb. Corr." meldet, wieder vorübergegangen. Herr Legationsrath Neither ist auf seinen Posten nach Berlin zurückgekehrt und Herr v. Eisenhart bleibt vorläufig Sekretair des Königs.

Zabern, 24. April. Der Gerichtshof von Zabern hat das Erkenntniß gegen den Bischof Foulon von Nancy gefällt und den Prälaten in contumaciam zu 50 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

Frankreich.

Paris, 24. April. Die Rede des Seealpen-Deputirten Piccon welche so viel Skandal erregt hat, lautet in der Uebersetzung folgendermaßen:

„Unsern theuren italienischen Landsleuten gegenüber erbebt mein Herz vor Freude, und ich fühle alle meine italienischen Hoffnungen und Gesinnungen wieder aufleben. Ich habe das feste Vertrauen, daß in nicht ferner Zeit dieses schöne Nizza, diese heldenmüthige Iphigenie, welche als Opfer für die Unabhängigkeit Italiens dargebracht worden, zum wahren Vaterlande zurückkehrt. Für dieses wäre ich bereit, alle meine Interessen, ja meine Familie aufzuopfern, und Sie wissen, wie sehr ich sie liebe. Wenn ich auch jenen schönen Tag nicht mehr erleben sollte, um die Rückkehr Nizzas zum Vaterlande zu begrüßen, so wird meine galvanisirte Asche doch wieder aufstehen, um mir zu gestatten, an dem gemeinsamen Feste Theil zu nehmen."

Wie nicht anders zu erwarten stand, hat der ob der Folgen seiner übereilten Thorheit heftig erschrockene Deputirte, sich einige pariser Winkelblätter „gekauft", die seine Rechtfertigung, oder doch seine Entschuldigung übernehmen sollen. Die Blätter unterziehen sich diesem faulen Geschäfte, indem sie behaupten, die Rede wäre wahrscheinlich ungenau und absichtlich verstümmelt in die Oeffentlichkeit gekommen. Mag dem nun sein, wie da will, jedenfalls hat sich Herr Piccon eine böse Suppe eingebrockt. (Vgl. Depesche unseres Sonnabend-Mittagblattes. — Red. d. „Posener Ztg.") Uebrigens hat dem „Ordre social" von Nizza zufolge Hr. Piccon bereits in der am Abend zuvor stattgehabten Sitzung der Aktionäre das Mißfallen der anwesenden Franzosen erregt, indem er vollständig den von italienischer Seite erhobenen Ansprüchen beitrat — wie das genannte Blatt meint, „um sich für die Zukunft die Sympathien seiner Wähler zu erhalten." „Ordre social" stellt damit der Stimmung der Wähler von Nizza unfreiwillig ein bedenkliches Zeugniß aus.

Sonst wird hier vielfach ein Brief commentirt, in dem General Chanzy auf die Vorwürfe antwortet, welche sein ehemaliger Gesinnungsgenosse, der Demokrat Crémieux, wegen der Verhängung des Belagerungszustgndes über Algier und der Unterdrückung eines dortigen, von Crémieux projektirten Winkelblattes, an ihn gerichtet hatte. Der General erklärt dem alten Cremieux kurz und bündig, er verstände von den algierischen Angelegenheiten nichts und thäte besser, sich um andere Dinge zu kümmern. Das betreffende Chanzy'sche Schreiben liegt uns vor, wir begnügen uns aber aus Rücksichten für den uns zugemessenen Raum mit der Wiedergabe vorstehenden Excerptes. Ebenso müssen wir mit einem allerdings bemerkenswertheren Schriftstücke verfahren. Wir meinen den bereits signalisirten Brief, welchen der bekannte Publizist Labaulage an das „Journal des Débats" gerichtet hat. Labaulage setzt in demselben die Bedingungen auseinander, unter welchen das linke Zentrum und die gemäßigte Linke den Präsidenten bei dem Ausbau des Septenniums unterstützen werden. Unter diesen Bedingungen ist die vornehmste die Verabschiedung Broglie's für den Marschall unannehmbar; somit fällt die ganze Sache ins Wasser. Es verlautet übrigens, daß der Marschall Mac Mahon entschlossen ist, der Nationalversammlung gleich in der ersten Sitzung eine Botschaft vorzulegen, die als Antwort auf das Anerbieten des linken Zentrums gelten dürfte, und in welcher der Inhaber der höchsten Gewalt sich über seine Absichten gründlich auszusprechen gedenkt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 25. April.

— Am hiesigen Mariengymnasium ist gegenwärtig eine Lehrerstelle doppelt besetzt, da Hr. Dr. Wituski die Rückgängigmachung seiner Versetzung erlangt hat und währenddem sein Nachfolger Herr Dr. Beschorner hier eingetroffen ist. Die Sache könnte heiter sein, wenn sie nicht sehr ernst wäre. Daß Herr Dr. Beschorner, nachdem er veranlaßt wurde, sich mancherlei Bemühungen zu unterziehen, wieder nach Glatz in die früheren, gelösten Verhältnisse zurückkehren muß, ist noch nicht das Schlimmste bei der Sache. Was der Einzelne durch solche, einander aufhebende Anordnungen der Regierung leidet, läßt sich allenfalls ersetzen, aber die Gegenbefehle müssen sowohl bei der begutachtenden Unterbehörde, welche nach den ministeriellen Vorschriften gehandelt hat, wie bei den Lehrern, deren Wunsch um Rücknahme einer Anordnung abgewiesen wird, eine Unzufriedenheit erregen, welche den allgemeinen Interessen nicht förderlich ist. Außerdem wird in weiteren Kreisen das Vertrauen auf die Gerechtigkeit oder wenigstens auf die Sachkenntniß der Regierung beeinträchtigt, denn das Ministerium hat die Versetzungen der Herren Wituski und Beschorner durch nachfolgende Aufhebung seiner Anordnungen als fehlerhafte Maßregeln anerkannt. Das mag, moralisch betrachtet, recht schön sein, aber politisch ist es besser, keine Fehler zu begehen. Denn durch fehlerhafte Ausführung wird die Unzufriedenheit mit Maßregeln, die in polnischen Kreisen ohnedies mißliebig sind, noch erhöht. Wäre der vorliegende Fall der erste, so würden wir kein Wort darüber verlieren, aber bereits sind vorher am Mariengymnasium drei Fälle von Rückversetzungen vorgekommen. Das muß doch den Wunsch erregen, die berliner Oberbehörde möchte, bevor sie Anordnungen trifft, erst genau alle Umstände erwägen. Es wäre bedauerlich, wenn der Herr Kultusminister gerade auf diesem Gebiete die sichere Hand, welche wir sonst an ihm schätzen, vermissen ließe.

— Der Redakteur der „Germ." C. J. Cremer ist, wie die genannte Zeitung meldet, am 24. d. auch vom Kammergericht in Sachen der Veröffentlichung des im August v. J. erlassenen Antwortschreibens des ehemaligen Erzbischofs von Gnesen-Posen auf eine an denselben ergangene Vorladung des posener Kreisgerichts freigesprochen worden. Auch in erster Instanz war ein freisprechendes Erkenntniß erfolgt. Wegen derselben Veröffentlichung ist gegen die Posener Zeitung die Anklage aus § 48 des Preßgesetzes erhoben, und der Prozeß schwebt noch in der ersten Instanz.

r. Der Generalfeldmarschall v. Manteuffel hat nach einer hierher gelangten Nachricht das im Kreise Krossen belegene, etwa 4000 Morgen umfassende Rittergut Toppes für 240,000 Thaler von einem krossener Fabrikanten käuflich erworben.

— **Mangelhafte Zeitungsbeförderung.** Aus der Provinz gehen uns sehr häufig Klagen über unregelmäßiges Eintreffen unserer Zeitung zu und wir sind deßhalb genöthigt, bei der hiesigen Postbehörde häufig Beschwerde zu erheben. Aus den polnischen Blättern ersehen wir, daß es uns nicht allein so geht. Auch sie klagen über unregelmäßige Beförderung der Zeitung und der „Wiarus" macht deshalb den Vorschlag, daß sämmtliche Zeitungsexpeditionen resp. die Verleger sich gemeinschaftlich mit einer Beschwerde an die oberste Postbehörde wenden. Der „Orędownik" erklärt sich mit diesem Vorschlage vollständig einverstanden und bemerkt, daß nach seiner Ansicht die Schuld die Postexpeditionen in der Provinz treffe, denn über das hiesige Postamt zu klagen habe er keinen Grund.

r. **Die bekannte Angelegenheit** des hiesigen Realschullehrers Fabisz ist nunmehr durch eine Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums zur definitiven Erledigung gekommen. Nachdem der Direktor der Realschule dem Herrn Fabisz am 30. März d. J. den katholischen Religionsunterricht an den unteren Klassen übertragen, hatte derselbe mündlich an den Direktor die Bitte gerichtet, ihm aus persönlichen Rücksichten die Ertheilung dieses Unterrichts zu erlassen, jedoch sich nicht geweigert, den Religionsunterricht zu ertheilen. Nach Vorstellung der Sachlage eröffnete das Provinzial-Schulkollegium unter dem 11. April d. J. dem Direktor, „daß gemäß dem von der k. Staatsregierung stets vertretenen Standpunkte es einer missio canonica zur Ertheilung des Religionsunterrichts an den Schulen nicht bedürfe. Die Wahl und Anstellung der Religionslehrer an den Unterrichtsanstalten gebühre dem Staat; dem erzbischöflichen Konsistorium stehe eine Einwirkung nach dieser Richtung nur insoweit zu, als demselben Gelegenheit geboten werden solle, etwaige gegründete Bedenken gegen Lehre und Wandel der Anzustellenden geltend zu machen. Es sei dies von dem verstorbenen Erzbischof v. Dunin ausdrücklich anerkannt und in neuester Zeit vom erzbischöflichen Konsistorium nicht bestritten worden." Da nun alle Aussicht vorhanden war, daß seitens des erzbischöflichen Konsistoriums keinerlei Bedenken gegen die Lehre und den Wandel des Realschullehrers Fabisz erhoben werden würden, so wurde derselbe durch den Direktor unter Darlegung der obigen Erklärung des Provinzial-Schulkollegiums nochmals befragt, ob er den Religionsunterricht ertheilen werde. Derselbe antwortete schriftlich unter dem 12. April, „daß er allen Anforderungen seiner vorgesetzten Behörde stets genügen werde." Unter dem 13. April jedoch, nachdem die bekannte Erklärung des Weihbischofs Janiszewski in Betr. der Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den höheren Lehranstalten vom „Dziennik Pozn." publizirt worden war, erklärte der Realschullehrer Fabisz dem Direktor schriftlich, daß er nach reiflicher Ueberlegung Bedenken trage, den katholischen Religionsunterricht zu ertheilen. In Folge dessen verzichtete der Direktor auf die Uebertragung dieses Unterrichts an den Hrn. Fabisz, und berichtete über die Angelegenheit an das Provinzial-Schulkollegium. Dasselbe hat nunmehr unter dem 16. April d. J. verfügt, „daß, nachdem der Realschullehrer Fabisz erneute Bedenken gegen die Uebernahme des katholischen Religionsunterrichts in den unteren Klassen der Realschule geltend gemacht, von dessen Uebertragung an ihn nunmehr definitiv Abstand zu nehmen sei."

r. **In Betreff des jüdischen Religionsunterrichts** an der hiesigen städtischen Realschule hat das Provinzial-Schulkollegium in Folge eines Ansuchens des früheren jüdischen Religionslehrers an dieser Anstalt, Dr. Wedell, verfügt, daß 1) in dem alljährlich erscheinenden Schulprogramm der jüdische Religionslehrer unmittelbar hinter dem christlichen Religionslehrer genannt werden dürfe. (Schon in dem diesjährigen Programm rangirt der Dr. Wedell unmittelbar hinter dem evangelischen Religionslehrer, Prediger Schlecht; auch in den Etats der Stadtgemeinde Posen ist die Reihenfolge eine derartige.) 2) Daß in der Uebersicht über die Vertheilung der Lehrpensa für die einzelnen Klassen auch die Pensa des jüdischen Religionsunterrichts gleich denjenigen des christlichen aufgenommen werden. (Auch dies ist bereits in dem diesjährigen Schulprogramm geschehen.) 3) Daß endlich bei der öffentlichen Prüfung aller Klassen auch die jüdische Religion als Prüfungsgegenstand zugelassen werde. — Dagegen ist das Gesuch des Dr. Wedell, daß auch die jüdischen Abiturienten in der Religion geprüft, und deren Kenntnisse in den Abgangszeugnissen beurtheilt werden, seitens des Provinzial-Schulkollegiums abschläglich beschieden worden, da die Prüfungsordnung vom 6. Oktober 1859 der Religionsprüfung jüdischer Abiturienten nicht erwähnt. Neu ist demnach bei dieser Verfügung nur, daß von nun ab bei der öffentlichen Prüfung der Realschüler auch in der jüdischen Religion geprüft werden kann.

r. **Die Abundantia-Bilder** erfreuen sich eines recht regen Besuchs, jedenfalls ein Beweis, daß, mag auch immerhin in Bezug auf Komposition und Zeichnung bei diesen Bildern Mancherlei auszusetzen sein, das Interesse für bildende Kunst in unserer Stadt ein immer lebhafteres wird. Durchschnittlich haben während der vergangenen Tage 300—500 Personen die Bilder gesehen.

r. **Die Mittelschule** hat von dem Sohne des früheren Stadtraths R. Schmidt, welcher von hier nach Charlottenburg bei Berlin verzieht, ein sehr werthvolles Geschenk erhalten, bestehend in einer Anzahl physikalischer und chemischer Apparate, darunter ein guter Morse'scher Drucktelegraph, ein Zeichengeber, ein Stromwender, Bunsensche Elemente, eine kleine Dampfmaschine, Retorten 2c., sowie eine reiche Auswahl von Chemikalien. Die Apparate für den physikalischen und chemischen Unterricht in der Mittelschule repräsentiren über den Schenkung den Werth von einigen hundert Thalern. Wünschenswerth wäre es, daß zur besseren Unterbringung derselben einige gut eingerichtete Schränke angeschafft würden, da die frei umherstehenden Apparate [illegible] werden.

— **Ein nettes Kompliment!** Aus Anlaß der bevorstehenden landwirthschaftlich-gewerblichen Ausstellung in Thorn forderte der „Wiarus" die polnischen Landwirthe und Gewerbetreibenden in der Provinz auf, recht zahlreich auf der Ausstellung vertreten zu sein. Diesen Appell beantwortet ein Korrespondent des „Wiarus" aus Gniewkowo mit der drastischen Bemerkung, daß er nicht wisse, womit seine Stadt und Umgegend auf der Ausstellung paradiren könnte, höchstens wäre sie im Stande, — mit einigen erprobten Kartenspielern von Profession aufzuwarten!

— **Theologenprüfung.** Bei der vom 17. bis 20. April cr. abgehaltenen theologischen Prüfung haben die Kandidaten der Theologie: Beyer aus Schönlanke, Matgatter aus Cöthen und Witting aus Wirsitz, das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte; und die Theologie-Beflissenen: Krebs aus Ulbersdorf bei Goldberg, Mowitz aus Kruschwitz und Wegwarth aus Polnisch-Crone die Erlaubniß zum Predigen mit dem Kandidaten-Prädikat erhalten.

— **Umpfarrung.** Die evangelischen Bewohner der Ortschaften: Pturke, im Kreise Schubin, und Dzwierzchno im Kreise Inowraclaw, welche bisher zur Kirche in Labischin eingepfarrt waren, sind mit höherer Genehmigung durch Urkunde vom 26. November / 4. Dezember 1873 zu dem ihnen näher belegenen Pfarrsystem Barcin umgepfarrt worden.

r. **Der Bahnhofsgarten** nebst einer dazu gehörigen Restaurateurs-Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist nunmehr vom Vorstande des Landwehrvereins auf 3 Jahre für ein jährliches Pachtquantum von 250 Thlrn. gepachtet worden, mit der Maßgabe, daß, falls nach Ablauf dieser Zeit der Garten zum Verkauf gelangt, der Landwehrverein das Verkaufsrecht hat. Die zur Einrichtung des Gartens erforderlichen Mittel werden nicht aus der Vereinskasse entnommen, sondern anderweitig beschafft werden.

— **Personal-Veränderungen in der Armee.** v. Alten, Ob.-Lt. und Flügel-Adj. des Kaisers, unter Belassung in seinem Verhältniß als Kommdr. der Leib-Gend., bis zur Beendigung der diesjährigen Herbst-Uebungen zur Führung des 2. Garde-Ulan.-Regts. kommand. Fischer, Unteroff. vom Westphäl. Füs.-Regt. Nr. 37, zum Port.-Fähnr. befördert. v. Mitzlaff II., Sec.-Lt. vom Pos. Ulan.-Regt. Nr. 10, á la suite des Regts. gestellt. Cramer, Oberst und Kommdr. des Hann. Pion.-Bats. Nr. 10, unter Stellung á la suite des Stabes des Ing.-Korps, zum Kommandanten von Pillau ernannt. Kellermeister von der Lund, Ob.-Lt. zur Disp., von der Stellung als Bez.-Kommdr. des 1. Bats. (1. Oldenburg) Oldenburg, Landw.-Regts. Nr. 91, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Brandenb. Füs.-Regts. Nr. 35 entbunden. Strackerjan Maj. a. D., zuletzt Abth.-Kommdr. im Hann. Feld-Art.-Regt. Nr. 10 Div.-Art., unter Stellung zur Disp. mit seiner bish. Pens., zum Bez.-Kommdr. des 1. Bats. (1. Oldenburg) Oldenb. Landw.-Regts. Nr. 91 ernannt. Bausch, Ob.-Lt. zur Disp., zuletzt Bats.-Kommdr. im Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5 mit Pension und der Unif. des Rhein. Feld-Art.-Regts. Nr. 8, Korps-Art., v. Brandenstein, Ob. zur Disp., zuletzt Kommandant von Metz, mit seiner bisher. Pens. und der Erlaubniß zum Tragen der Unif. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47, v. Radosz, Hauptm. und Komp.-Chef vom Westphäl. Füs.-Regt. Nr. 37, mit Pens. nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Unif. des Königs-Gren.-Regts. (2. Westpr.) Nr. 7, — der Abschied bewilligt. v. Portatius, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, ausgeschieden und zu den Res.-Off. des Regts. übergetreten. Frhr. v. Zedlitz-Neukirch, Sec.-Lt. von der Res. des 1. Schles. Drag.-Regts. Nr. 4, Frhr. v. Rothkirch- u. Panthen, Rittm. von der Kav. des 2. Bats. (Liegnitz) 2. Westpr. Landw.-Regts. Nr. 7, mit der Unif. der Landw.-Kav.-Off. des V. Armee-Korps, Bonin, Pr.-Lt. von der Inf. des 2. Bats. (Hirschberg) 2. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 47, mit der Landw.-Armee-Unif., — der Abschied bewilligt. v. Kahlden, Gen.-Maj. und Kommdr. der 31. Kav.-Brig., mit Pens., v. Tschirschky, Ob. á la suite des 2. Hess. Inf.-Regts. Nr. 82 und Kommdr. des Herzogl. Braunschw. Inf.-Regts. Nr. 92, mit Pens. und der Unif. des 2. Hess. Inf.-Regts. Nr. 82, Hertel, Pr.-Lt. vom 2. Niedschl. Inf.-Regt. Nr. 47, als Hauptm. mit Pens. der Abschied bewilligt. Wyneken, Ob. und Kommandant von Pillau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, mit Pens. und der Unif. des Garde-Füs.-Regts. zur Disp. gestellt Dr. Kunow, Unterarzt vom Niederschl. Fuß-Art.-Reg. Nr. 5, mit Wahrnehmung einer beim Truppentheile vakanten Assistenz-Arzt-Stelle beauftragt. Dr. Wandel, Unterarzt vom Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußischen) Nr. 7, Dr. Richter, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt des Großherzoglich Mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90 gestorben.

Krotoschin, 21. April. [Karl Detlef — Klara Bauer.] Kürzlich las ich in Ihrer Zeitung die dem „Börs.-C." entnommene Nachricht von der Pseudonymität des seit einigen Jahren viel genannten Schriftstellernamens Karl Detlef, unter welchem sich der Verfasser oder vielmehr die Verfasserin der in weiten Kreisen bekannten und beliebten Romane: „Bis in die Steppe" und „Unlösliche Bande" in die literarische Welt eingeführt hat. Das geschah vor ungefähr 6 Jahren und während dieser Zeit ist der wirkliche Name der Schriftstellerin, außer wenigen ihr ganz nahe Stehenden, welche die seltene Kunst zu schweigen verstanden, Niemandem weiter bekannt geworden. Aber Alles hat seine Zeit — auch das Schweigen. In Folge dieser sich täglich selbst beweisenden Wahrheit wissen wir jetzt, daß Karl Detlef und Klara Bauer ein und dieselbe Person ist und daß wir in der Verfasserin der beiden genannten Romane Niemanden anders zu begrüßen haben, als die jüngste Tochter des ehemaligen Landraths unseres Kreises, dessen sich noch Viele von uns erinnern. — Nicht sowohl nun, um die in den erwähnten Mittheilungen des „Börs.-C." vorhandenen Ungenauigkeiten einer Correctur zu unterziehen, als vielmehr, um das Andenken an den Vater der Schriftstellerin, einer im Jahre 1848 und 49 hier vielgenannten Persönlichkeit, ein wenig aufzufrischen, erlaube ich mir, Ihnen die folgenden, aus sicherer Quelle stammenden Nachrichten zur Verfügung zu stellen. Der ehemalige Landrath Bauer in Krotoschin war erst Hafen-Polizei-Inspektor in Stettin, kam dann als Polizeirath nach Posen und wurde Ende September des Jahres 1844 als Landrath hierher versetzt. Er verwaltete dieses Amt mit Umsicht und Eifer und entwickelte namentlich nach allen Seiten hin ein seltenes praktisches Geschick, einen den Nagel auf den Kopf treffenden administrativen Takt. Für einen Landrath in einem Kreise mit gemischter Bevölkerung — damals noch mehr als gegenwärtig — eine gar nicht hoch genug zu schätzende Gabe. Ihr verdankte er es, daß die Deutschen wie die Polen ihn gleichermaßen liebten und werthschätzten. Er verkehrte damals vorzugsweise mit dem Kreisphysikus Dr. Göden, dem noch hier lebenden Kreisgerichtsdirektor Hohnhorst, dem Kreisrichter Gillischewski — im Kreise mit dem Rittergutsbesitzer auf Kuklinow, v. Chelkowski, mit v. Jaraczewski u. s. w. — Im Jahre 1845 starb seine Frau und hinterließ ihm 3 Kinder, einen Sohn, Alfred, und zwei Töchter, Helene und Klara. Alfred wurde Zivil-Ingenieur, Helene und Klara wurden von Fräulein Dörband — einer noch lebenden, aber vor einigen Jahren schon pensionirten Lehrerin der höheren Töchterschule hierselbst — unterrichtet und erzogen Geheirathet hat Bauer nicht wieder. — So kam das Jahr 1848 heran. Bauer und mit ihm der Prof. Dr. Schönborn vom hiesigen Gymnasium wurden vom Kreise als Deputirte in die konstituirende preußische Nationalversammlung entsandt. Hier saßen Beide anfangs auf der Rechten, Bauer aber wandte sich bald ganz nach links und betheiligte sich an dem Steuerverweigerungsbeschluß. Die Folge hiervon war, daß Bauer im November 1848 vom Amte suspendirt und schließlich im Disziplinarwege ohne Pension aus dem Staatsdienste entlassen wurde. Er wurde nun Direktor oder Inspektor einer Versicherungsgesellschaft in Posen und zugleich — Weinreisender. Klara war damals ungefähr 12—14 Jahre alt. Ihr weiterer Lebens- und Entwickelungsgang ist nun bekannt. Sie ging als Musiklehrerin nach Rußland, lernte dort Land und Leute gründlich kennen, in der Residenz wie in den Steppen, im Palast wie in der Bauernhütte. Dem rauhen Klima weichend wandte sie sich später nach Sachsen, wurde in Dresden Klavierlehrerin und trat endlich vor ungefähr 6 Jahren unter dem bekannten Pseudonym als Schriftstellerin auf. (Br. Z.)

In Angelegenheit des Eisenbahnprojektes Rokietnica-Belgard

ist zu der Petition, welche im Januar d. J. seitens der hiesigen städtischen Behörden an den Handelsminister und das Abgeordnetenhaus gerichtet wurde, unter dem 22. d. M. folgende Nachtrags-Petition abgegangen:

In unserer, an des Herrn Handelsministers Excellenz gerichteten und dem Hohen Hause der Abgeordneten durch Zuschrift vom 9. Februar d. J. mitgetheilten Petition vom 24. Januar c. sind die Verhältnisse ausgeführt, welche auf das Entschiedenste dagegen sprechen, daß der Ausgangspunkt der über Schneidemühl nach Belgard zu führenden Eisenbahn statt nach Posen nach Rokietnica gelegt werde, und es scheint nach unseren Wahrnehmungen die maßgebende Zentralbehörde diese Bedenken sich angeeignet zu haben, soweit sie darauf fußen, daß mit Etablirung von Rokietnica die gesammte Bahnverkehrsbewegung in der Provinz Posen den Interessen und Einwirkungen der Oberschlesischen Eisenbahn fast dienstbar gemacht und in Rokietnica eine Grundlage für die Anlagerung neuer Schienenwege daselbst hergestellt wird — etwas, was der Handels-, Verkehrs- und wirthschaftlichen Entwickelung von Stadt und Provinz Posen eine Einbuße der schwersten Art bereiten müßte. Dagegen sind an der genannten hohen Stelle, dem Vernehmen nach, trotz unserer Gegenausführungen die Befürchtungen nicht geschwunden, daß

1. die Kosten der neuen Linie dadurch, daß dieselbe vom Zentralbahnhofe in Posen ausgehen solle, um den Betrag von mehr als zwei Millionen Thalern erhöht würden,
2. die räumliche Ausdehnung des Zentralbahnhofsterrains zur Aufnahme eines selbstständigen Bahnhofes für die nach Schneidemühl führende Linie unausreichend sei, und es wird hieraus gefolgert, daß Betrieb und Betriebseinrichtungen innerhalb des Posener Zentralbahnhofes durch Etablirung des ebengenannten neuen Bahnhofes daselbst Gefährdungen und Störungen erfahren würden.

Erneute sorgfältige Ermittelungen unsererseits ergeben in diesen Beziehungen Folgendes:

Zu 1 in Betreff der Kosten des Bahnbaues:

Die Terrainverhältnisse der Linien Posen-Schneidemühl und Rokietnica-Schneidemühl sind für die Anlage einer Eisenbahn von fast ganz gleicher Beschaffenheit; beide machen eine Ueberbrückung der Warthe erforderlich. Von entscheidender Einwirkung auf die Gesammtkosten ist demnach nur die Länge der auszubauenden Strecken und der Kostenunterschied für die Anlage eines Bahnhofes in Rokietnica gegen die eines solchen in Posen.

Die Entfernung von Rokietnica bis Schneidemühl über Obornik und Uszcz beträgt 9½ Meile, und die der von uns erbetenen Legung Posen-Schneidemühl 11½ Meilen. Rokietnica ist von Posen 2½ Meilen entfernt, und es würde bei Beseitigung Posens als Ausgangspunkt ein Umweg von nur einer halben Meile sich herausstellen. — Die in der, dem hohen Hause zugegangenen Vorlage angenommene Voraussetzung: der Verkehr werde sich auf der Strecke der Stargard-Posener Eisenbahn von Rokietnica nach Posen, wie solche bisher beschaffen ist, auch für die der neuen Route zufallende Beförderungsmasse bewältigen lassen, ist nicht zutreffend. — Die Stargard-Posener Eisenbahn hat für das zweite Geleise das Terrain durchweg noch nicht erworben, und das vorhandene eine Geleise derselben reicht wohl für den gegenwärtigen Verkehr aus. Wenn indeß die, auf die Richtung nach Stettin und die intendirte Linie Posen-Schneidemühl-Belgard angewiesene Posen-Kreuzburger Eisenbahn in Betrieb kommt, und der Verkehr auch nach Colberg zur vollen Entwickelung gelangt, dann muß ganz unzweifelhaft zur Herstellung eines zweiten Geleises von Posen bis zum Abgabelungspunkte Rokietnica geschritten werden, und zwar in diesem besonderen Falle zu Lasten des Staates, dem sonach die Kosten des Grunderwerbs und aller übrigen Bauten unfraglich allein zufallen. Hierzu kommt der Umstand, daß jede Verbreiterung des Bahnkörpers innerhalb des Festungsrayons fortifikatorischen Einsprüchen unterliegt. Wir dürfen uns in dieser Hinsicht auf die gutachtliche Aeußerung der Landesvertheidigungs-Kommission beziehen. — Bei Festhaltung dieser Gesichtspunkte betragen die Kosten der beiden fraglichen Richtungen excl. der Bahnhofsanlagen Rokietnica resp. Posen unter Zugrundelegung der in der Proposition pro Meile berechneten 370,000 Thlr. a. für Posen-Schneidemühl, 11½ Meilen: 4,255,000 Thlr., b. für Rokietnica-Obornik-Schneidemühl: für Herstellung des zweiten Geleises von Posen bis Rokietnica, 2½ Meilen a 200,000 Thlr., = 500,000 Thlr., für die Strecke Rokietnica nach Schneidemühl, 9½ Meilen a 370,000 Thlr. = 3,515.000 Thlr., in Summa 4,015,000 Thlr., somit für die direkte Führung auf Posen das unerhebliche Plus von etwa 240,000 Thlr.

Zu 2. in Betr. der Kosten einer Bahnhofsanlage bei Rokietnica resp. Posen. Die Einführung der direkten Linie in den Zentralbahnhof Posen ist, ohne den Betrieb zu beeinträchtigen, nicht so schwierig, wie dies angenommen zu werden scheint. Dargethan wird dies durch den anliegenden Situationsplan; derselbe deutet das Ineinandergreifen aller in Posen einmündenden Bahnen, unter Rücksichtnahme auf das sehr wichtige Projekt Posen-Slupce, resp. Landesgrenze, an. — Die Expeditionsgebäude aller in Posen einlaufenden Eisenbahnen finden hiernach neben- und zu einander hinreichenden Raum, allerdings unter der berechtigten Voraussetzung, daß die von der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft zu erbauende Maschinenwerk-

statt nicht, wie beabsichtigt, im Bereich des Zentralbahnhofs, sondern in der Verlängerung dieser Bahn nach dem Dorfe Dembsen in der Richtung nach Breslau hin erbaut werde.

Die Anlage eines Bahnhofes für Posen-Schneidemühl-Belgard würde zwischen der Märkisch-Posener und der im Bau begriffenen Posen-Kreuzburger Bahn leicht ausgeführt werden können und die Bahnlinie selbst innerhalb des Festungsgebietes mit der Stargard-Posener dieselbe Richtung einzuhalten haben. Besondere fortifikatorische Hindernisse würden hiernach nicht vorhanden sein. Aus dem Festungsgürtel heraustretend, wendet sich die von hier aus vorgeschlagene Linie, an dem Fort Winiary vorbeigehend, nach dem Dorfe Naramowice, um dort den Warthefluß zu überschreiten. Besondere Terrainschwierigkeiten kommen hierbei nicht in Betracht.

In der zweiten Anlage sind die Kosten der beiden Bahnhöfe, soweit dies die erreichbaren Anhaltspunkte gestatteten, möglichst genau zusammengestellt worden. Hiernach erfordert Posen einen Aufwand von etwa 500,000 Thlr., Rokietnica dagegen 210,000 Thlr., das Etablissement Posen also mehr 290,000 Thlr. Hierzu treten die oben nachgewiesenen Mehrkosten für den Ausbau der direkten Linie mit 240,000 Thlr., es würden also die Mehrkosten nicht, wie in der Vorlage angenommen wird, 2 Millionen, sondern nur etwa 530,000 Thlr. betragen.

Diese Summe fällt nicht so schwer ins Gewicht, um die Schaffung einer direkten, von störender Beeinflussung unabhängigen Verbindung Posen's und aller in Posen einmündenden Bahnen mit der neu zu bauenden Linie und ihrem Endpunkte Colberg, von der Hand zu weisen, schon weil für diese direkte Route nach der vorangegangenen Auseinandersetzung ein separater Trakt früher oder später ganz unzweifelhaft wird geschaffen werden müssen, und weil es doch wohl auch im Interesse des Schutzes der Ostseeküste im Falle eines großen Krieges liegen dürfte, ganz ungehindert auf der eigenen, vom Staate erbauten Bahn die fragliche Küste und ihre Waffenplätze zu erreichen.

Die berechneten Mehrkosten treten jedoch nur in vollem Umfange ein, wenn Seitens der hohen Instanz für die Landesvertheidigung keinerlei fortifikatorische Anlagen bei dem nur 2½ Meilen von dem Waffenplatze Posen entfernten Knotenpunkte Rokietnica, oder an dem Warthe-Uebergange bei Obornik für erforderlich erachtet werden. Nicht unerwähnt darf hierbei gelassen werden, daß, falls hierzu noch die spezielle Richtung Posen-Rogasen-Schneidemühl von der Regierung gewählt werden sollte, der Punkt Rogasen sich zu einer günstigen Abzweigung nach Bromberg, unter Aufnahme des fruchtbaren Kreises Wongrowiec in das Eisenbahnnetz eignen würde. Dieser Zweigbahn dürfte ein Vorzug vor der anderweit projektirten Linie Gnesen-Bromberg einzuräumen sein, weil durch sie ein bis dahin dem Bahnverkehr zum Theil ganz verschlossenes Gebiet endlich Aufnahme findet.

An Ein Hohes Haus der Abgeordneten richten wir nunmehr das ganz gehorsame Ersuchen:

Beschluß zu fassen, daß die Linie nach Belgard und weiter ihren Ausgang auf dem Zentralbahnhofe in Posen nehme.

Der Magistrat. Die Stadtverordnetenversammlung.
(gez.) Kohleis. (gez.) Pilet.

Aus dem Gerichtssaal.

Posen, 23. April. [Schwurgericht. Vorsätzliche Brandstiftung. Wissentlicher Meineid] Der Stellmacher Vincent Falszewicz zu Schroda stand seit längerer Zeit mit dem städtischen Exekutor Jankowski auf dem Kriegsfuße; immer und immer wieder erschien bei ihm der ungeladene Gast, der unerbittliche Bote der Gerechtigkeit, und nie waren es angenehme Nachrichten, die er ihm überbrachte. Falszewicz betrachtete den unschuldigen Ueberbringer schlimmer Botschaften als den Dämon, den das Schicksal gesandt, um ihm das Leben zu verbittern, und als ihm derselbe zuletzt als dräuendes Gespenst in seinen Träumen erschien, die gierige Hand nach der letzten Habe ausstreckend, da beschloß er, sich an dem vermeintlichen Quälgeist blutig zu rächen.

Er kaufte am Abend des 6. Dezember v. J. bei dem Kaufmann Seifert ein Päckchen Zündhölzer, begab sich zu der der Mutter des Jankowski, verwittweten Rosalie Jankowska gehörigen Scheune, öffnete sie mit Gewalt und zündete mit den gekauften Reibhölzern das im Innern befindliche Stroh an. In Folge dessen brannte nicht nur die Jankowski'sche Scheune, welche nebst ihrem Inhalte mit 1000 Thalern versichert war, und in der sich für 270 Thaler Getreide befand, total nieder, sondern auch ein Theil der danebenstehenden Scheune des Bürgers Paul Kozubski, die mit 450 Thalern versichert war und für 800 Thaler Getreide enthielt, wurde ein Raub der Flammen.

Der Angeklagte räumte in der heutigen Sitzung den ganzen Sachverhalt ohne Widerrede ein und wurde von dem Gerichtshof, der über den Antrag der Staatsanwaltschaft auf 2 Jahre Zuchthaus hinausging, zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die zweite Anklage lautete auf wissentlichen Meineid gegen den früheren Wirth Andreas Latość zu Binkowo, Kreis Schrimm. Der Angeklagte hatte auf Antrag des Kaufmanns Joseph Wolff aus Schrimm, welcher gegen ihn ein rechtskräftiges Erkenntniß auf Zahlung von 3 Thalern erstritten hatte, am 2. Januar 1872 auf dem Kreisgericht daselbst einen Manifestationseid des usuellen Inhalts geschworen, „daß er sein Vermögen getreu und gewissenhaft angegeben, nichts davon verschwiegen oder abhanden gebracht habe und nichts abhanden habe bringen lassen." Hinterher stellte sich jedoch heraus, daß er außer den von ihm angegebenen Vermögensstücken noch ungefähr 50 Scheffel Kartoffeln und eine größere Quantität Getreide besaß und daß er als Kaufgelderrest für die von ihm verkaufte Wirthschaft zu Binkowo noch eine Forderung von 200 Thalern und außerdem noch als Rest des Kaufpreises für eine Kuh die Summe von 22 Thalern ausstehen hatte.

Der Angeklagte leugnete zwar standhaft jede Schuld, indem er behauptete, daß die obigen Forderungen nicht ihm, sondern seiner Frau zugestanden hätten, und daß er die genannten Zerealien schon vor Ableistung des Manifestationseides an den Wirth Martin Nowak verkauft gehabt hätte. Es wurde ihm jedoch, abgesehen davon, daß er mit seiner Frau in Gütergemeinschaft gelebt hat, und der von ihm bezüglich der ausstehenden Gelder angegebene Grund deshalb nicht stichhaltig war, durch die Zeugenaussagen nachgewiesen, daß er nach Ableistung des Eides einen Theil der ausstehenden Forderungen als ihm gehörig an den Kaufmann Boas Becher im Wege der Zession hatte veräußern wollen, und daß er ferner die 50 Scheffel Kartoffeln und das Getreide im Laufe des Jahres 1872 zu seinem eigenen Bedarf verbraucht hatte. Die Herren Geschworenen sprachen auf Grund dieser erwiesenen Thatsachen das „Schuldig" über den Angeklagten aus; und der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen wissentlichen Meineides auf 2 Jahre Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf dieselbe Zeit und dauernde Unfähigkeit vor Gericht als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

— 24. April. [Vorsätzliche Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge] Am Sonntag, 11. Mai v. J. Abends, hatte sich in dem Vergnügungslokal des Gastwirths Witkowski hier, Gerberstraße Nr. 17, eine meist aus Arbeitern und deren Angehörigen bestehende Gesellschaft versammelt, um die Feier des Sonntags durch ein kleines Tänzchen würdig zu beschließen. Munter schwirrten die Paare nach den lustigen Spiel der Fiedel umher und Freude glänzte auf den gerötheten Gesichtern. Doch bald sollte die allgemeine Fröhlichkeit ein tragisches Ende nehmen. Wie so bei dem gewöhnlichen Arbeiter hiesiger Gegend kein Vergnügen ohne den obligaten Spiritus vollständig ist, so war auch hier diesem Getränke in mehr als reichlichem Maße zugesprochen worden, und die Anfangs streng aufrecht erhaltene Tanzordnung löste sich allmälig in ein immer wilder durcheinander treibendes Wirrsal auf. Der von der Gesellschaft zum Tanzordner bestellte Kutscher Pyszczyglowa hatte deshalb einen sehr schweren Stand, und man konnte es ihm nicht zu sehr verdenken, als er, da zuletzt Worte zur Aufrechterhaltung der nöthigen Ordnung nicht mehr ausreichten, zu energischeren Mitteln griff und einen der Anwesenden, der sich außer der Reihe zum Tanz drängte, den Arbeiter Kowalski, mit kräftiger Hand aus der Tanzlinie hinausexpedirte. Hiermit war jedoch bei den schon sehr erhitzten Gemüthern der Anlaß zu einer nie enden wollenden Prügelei gegeben. Es bildeten sich zwei Parteien, für und wider, und der Kampf dauerte mit kurzen Unterbrechungen so lange, bis Pyszczyglowa von dem Kowalski einen Hieb über den Kopf erhielt und mit den Worten: „O Jesus, Du hast mich mit dem Messer gestochen" blutend zu Boden stürzte.

Der Verwundete, der noch 2 Tage darauf seine Dienste als Kutscher versah, mußte sich am 3. Tage in Folge der erhaltenen Verletzung niederlegen und starb am 15. Mai nach Aussage der Aerzte in Folge eines Schädelbruches, den der Stoß mit einem scharfen Instrumente hervorgebracht war.

Kowalski war angeklagt, den letalen Stoß gegen Pyszczyglowa geführt zu haben. Es konnte jedoch in der heutigen Verhandlung in Folge der vielfach widersprechenden Zeugenaussagen nicht festgestellt werden, ob gerade der Hieb, den Kowalski zuletzt dem Pyszczyglowa versetzt, die Ursache zum Tode des Letzteren gewesen, und ob Kowalski bei diesem Hiebe sich eines Messers bedient hatte oder nicht. Er wurde deshalb von der Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge freigesprochen, wurde jedoch der Theilnahme an einer Schlägerei, bei der ein Mensch ums Leben kam, für schuldig befunden und zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Bis 10 Uhr Abends eingegangene Depeschen.

Berlin, 25. April. Der Reichstag nahm heute in dritter Lesung das Preßgesetz mit dem Amendement Stauffenberg, betreffend den Ausschluß der Verantwortlichkeit beim Nachweis pflichtmäßiger Sorgfalt oder von Umständen, welche die Strafbarkeit ausschließen, an. Minister Leonhardt und Präsident Delbrück erklärten sich gegen das Amendement. Hierauf wurde der Rest des Gesetzes nach den neuesten Vereinbarungen genehmigt, der Antrag Reichensperger (Krefeld) zu § 33 über den Fortfall des Pflichtexemplars bei Werken im Preise von über 15 Mark mit 153 gegen 146 Stimmen abgelehnt, und schließlich eine Resolution bezüglich der Verweisung von Preßvergehen vor die Schwurgerichte mit 164 gegen 119 Stimmen angenommen. Damit ist das Preßgesetz erledigt.

Berlin, 25. April. Der Reichstag nahm das Kirchendienergesetz in dritter Lesung an. Morgen um 1 Uhr wird der Reichstag durch den Kaiser geschlossen werden.

Augsburg, 25. April. Bezüglich der zuerst von der „Wiener Presse" veröffentlichten, das vatikanische Konzil betreffenden Schreiben des Grafen Arnim hat Letzterer eine aus Paris vom 21. April datirte Zuschrift an Döllinger gerichtet, welche heute von der „Allgemeinen Z." veröffentlicht wird. Graf Arnim erklärt darin, daß die Veröffentlichung in der „Presse" nicht bewirkt, daß es indessen nur Silbenstecherei sei, wenn man die publizirten Dokumente für apokryph erklären wollte. Der Brief schließt: Am meisten bedauere ich, daß die durch den Fürsten Hohenlohe angeregten Berathungen nicht Anlaß zu eingehenderen Verhandlungen gegeben haben. Wenn es gelungen wäre, die Wucherpflanzen, welche auf dem Konzil großgezogen wurden, im Keime zu ersticken, würden wir uns heute nicht in den unbegreiflichen Wirren befinden, die so ziemlich Alles in Frage stellen, was seit Langem Gemeingut der Christenheit zu sein schien.

Posener Landwirth.

Die soeben erschienene Nr. 17 des „Landwirthschaftlichen Zentralblattes für die Provinz Posen", herausgegeben von Prof. Dr. Peters, hat folgenden Inhalt:

Das landwirthschaftliche Vereinswesen in Preußen. Seine Entwickelung, Wirksamkeit, Erfolge und weitere Ziele. — Zum Ersatz beim Mangel an Klee. — Verzeichniß edler Zuchtheerden im Bezirke des landw. Provinzialvereins für Posen. — Korrespondenzen und Zeitungsnachrichten: Posen. — Posen. — Posen. — Aus dem Schubiner Kreise. — Czarnikau. — Tuchel. — Bromberg. — Aus dem Bromberger Kreise. — Von der Orla. — Königsberg. — Bremen. — Kleine Mittheilungen: Ueber den Einfluß des Fettes im Futter auf die Verdaulichkeit der Nährstoffe desselben. — Asparazin in den Pflanzen. — Einfluß des Leuchtgases auf die Vegetation von Bäumen. — Der Anbau des Stechginsters zu Fütterungszwecken. — Giftige saure Gurken. — Raupenfraß in der Winterroggensaat. — Zur Warnung vor schwedischen Arbeitern. — Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Rotzkrankheit. — Verbesserung des Appert'schen Konversationsverfahrens. — Verwendung von schwefligsaurem Natron in den Brennereien. — Zum Samenhandel. — Das Anwelken der Saatkartoffeln. — Besitzveränderung. — Briefkasten. — Marktberichte. — Anzeigen.

In Folge ihrer langjährigen Verbindungen mit allen Zeitungen des In- und Auslandes und ihres stetig zunehmenden Umsatzes mit denselben ist die **Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.** (Büreau in **Posen**, Wasserstraße 28) in der angenehmen Lage, die ihr zu überlassenden Insertions-Aufträge promptest und zu den billigsten Preisen auszuführen. Dieses Bureau kann deßhalb den P. T. Inserenten auf's Beste empfohlen werden.

— Der „Berliner Actionair" ist bekanntlich das einzige größere Finanzblatt, welches seinen Lesern, sobald es sich darum handelt, das Gedächtniß wieder aufzufrischen, durch quartaliter beigegebene Inhaltsverzeichnisse das Nachschlagen erleichtert. Das so eben erschienene Inhaltsverzeichniß für das erste Quartal 1874 erregt aber auch vom Standpunkte der Statistik aus das Interesse, indem es das reiche Material veranschaulicht, das sich im ewigen Wechsel auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs zusammendrängt. Von Depeschen, Courszetteln und Berliner, Frankfurter und Wiener Börsenberichten abgesehen, führt das Verzeichniß als Inhalt des „Allgemeinen Theils" allein im ersten Quartale d. J. nicht weniger als 346 Artikel über 223 verschiedene Materien aus allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens auf. Reicher ist natürlich noch der „Spezielle Theil", der über die einzelnen Unternehmungen die betr. Berichte und Kritiken enthält. Wir finden hier 577 Artikel über 209 verschiedene Banken, 422 Artikel über 144 verschiedene Bahnen, 181 Artikel über 109 verschiedene Versicherungs-Institute, 214 Artikel über 88 verschiedene Berg- und Hüttenwerke, 548 Artikel über 286 verschiedene industrielle Unternehmungen, 36 Artikel über 23 verschiedene Anleihen, überhaupt also 2278 Artikel über 859 Unternehmungen. Es liegt auf der Hand, daß das beste Gedächtniß ein so colossales Material nicht zu fassen vermag, daß also der Capitalist bei seinen Anlagen, der Banquier bei der Ertheilung von Auskunft nicht selten einer Verlegenheit gegenüber steht. Der Gedanke, den „Berliner Actionair" durch ein Inhaltsverzeichniß zu einem vollständigen Repertorium aller Erscheinungen im Bereiche der Handels- und Finanzpolitik, wie der Capital-Association auszubilden, ist daher überaus zeitgemäß. Neben der Zuverlässigkeit seiner Nachrichten, der Objectivität seiner Kritiken und der Billigkeit seines Preises (quartaliter 1 Thlr.) verdankt denn auch der „Berliner Actionair" wohl der Ausführung dieses Gedankens die überraschend gute Aufnahme, welche derselbe trotz der großen Concurrenz überall, wo ein Börsenblatt Bedürfniß ist, gefunden hat.

Submission.

Für 4 städtische Schulklassen sind Schulbänke erforderlich, welche durch öffentliche Submission vergeben werden sollen.

Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Offerten auf Schulbänke" versehen, bis zum

3. Mai cr. Mittags 12 Uhr

im technischen Bureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen liegen ebendaselbst vom 30. d. Mts. ab zur Einsicht aus. Ueber- und Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Posen, den 25. April 1874.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Dorfe Mącznikі, Schrodaer Kreises belegene, im Hypothekenbuche der gedachten Ortschaft unter Nr. 22 eingetragene, den Wirth **Stanislaus** und **Marianna Ławniczak**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, dessen Besitztitel auf den Namen der Genannten berichtigt steht, und welches mit einem Flächeninhalte von 51 Aren der Grundsteuer unterliegt und mit einem Grundsteuer-Reinertrage von $2_{,33}$ Thlr. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den 10. Juni d. J.,

Nachmittags um 5 Uhr,

im Lokale des unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichts versteigert werden.

Schroda, den 15. April 1874.

Königliches Kreisgericht
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann **Aron Gersohn** zu Wreschen hat für sein unter der Firma:

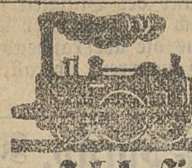
„A. Gersohn"

bestehendes, und unter Nr. 116 des Firmenregisters eingetragenes Handelsgeschäft, seinen Sohn **Salomon Gersohn** zu Wreschen, zum Prokuristen bestellt.

Dies ist unter Nr. 9 unseres Prokurenregisters, zufolge Verfügung von heute eingetragen.

Wreschen, den 21. April 1874.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.



Oberschlesische Eisenbahn.

Zur Erleichterung des Besuchs der am 5., 6. und 7. Mai cr. in Breslau stattfindenden 11. internationalen Maschinen-Ausstellung werden in der Zeit vom 5. bis incl. den 7. Mai cr. von sämmtlichen Stationen unserer Bahnlinien Billets der I., II. und III. Wagenklasse für Hin- und Rückreise zum Preise der einfachen Tour an diejenigen Reisenden ausgegeben, welche gleichzeitig mit den Fahrbillets bei den Billet-Expeditionen Eintrittskarten zum Besuche der Ausstellung für den Preis von 10 Sgr. pro Stück entnehmen. Die Rückreise, zu welcher alle fahrplanmäßigen Personenzüge — **Courierzüge ausgenommen** — benutzt werden können, muß spätestens am 5. Tage nach demjenigen der Lösung des Billets beendigt sein. Freigepäck wird nicht gewährt.

Breslau, den 18. April 1874.

Königl. Direktion.



Oberschlesische Eisenbahn.

Am 20. d. M. ist zum Mitteldeutsch-Schlesischen Verband-Tarif ein Nachtrag II. mit verschiedenen Klassifications- und Tarifänderungen in Kraft getreten.

Breslau, den 21. April 1874.

Am 15. d. M. sind zum Posen-Niederschlesisch-Sächsischen Verbandtarif die Nachträge VI. und VII. mit direkten Frachtsätzen für Getreide zwischen diesseitigen nnd Sächsischen Stationen in Kraft getreten.

Breslau, den 21. April 1874.

Königliche Direktion

Kleie-Verkauf.

Am **Donnerstag, d. 30. April c.** Vormittags 10 Uhr soll in dem Magazin I. des unterzeichneten Proviant-Amts eine Quantität Roggen-Kleie und Fußmehl öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Posen, den 27. April 1874.

Königl. Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

Der Graf **Alexander von Miączynski** zu Pawlowo hat in seinem am 16. December 1869 publicirten Testamente bestimmt, daß die Vormundschaft über seinen am 31. Januar 1852 gebornen Sohn **Wladislaus** bis zu seinem vollendeten 26. Lebensjahre fortgesetzt werde. Dies wird hiermit auf Grund der Vorschrift im § 704 Tit. 18 Theil II des Allgemeinen Land-Rechts zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wongrowiec, 18. April 1874.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 116 der Kaufmann **Aron Gersohn** zu Wreschen mit der Firma:

„A. Gersohn",

Ort der Niederlassung **„Wreschen"**, zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

Wreschen, den 21. April 1874.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.
Oberschlesische Eisenbahn.

Am 27. d. Mts. Abends wird aus Anlaß des in Gnesen stattfindenden Viehmarktes ein Extrazug zur Beförderung von Personen und Vieh von Gnesen nach Posen abgelassen.

Abfahrt von Gnesen 6 Uhr 52 Min.
Ankunft in Posen 9 — 15 —

Posen, den 24. April 1874.

Königliche Eisenbahn-Kommission.

Bekanntmachung.

Die Kohlenpreise auf der fiscalischen Steinkohlengrube **Königshütte O.-Schl.** betragen **vom 26. April d. J. ab** bis auf Weiteres:

Für 50 Kilogramm oder einen Centner loco Königsgrube franco Waggon resp. Verladeplatz:

	Sgr.	Pf.
Stückkohlen . . .	7	—
Würfelkohlen . . .	7	—
Nußkohlen, doppelt gesiebte . . .	5	9
Förderkohlen (Gemenge aus allen Kohlensorten) .	5	$1_{,5}$
Kleinkohlen . . .	3	3
Gruskohlen, ungesiebte Staubkohlen	2	3
Staubkohlen, gesiebte	1	—

Königshütte, den 20. April 1874.

Königl. Berginspection.

Auktion.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts werde ich **Montag** und die folgenden Tage früh von 9 Uhr ab, **Breslauerstraße 30**, die zur Urbanskischen Konkursmasse gehörigen Möbel- und Konditorei-Einrichtung, Bäckereiutensilien, Konfekturen, ein feines Billard, sowie die im Gastsalon befindlichen Möbel ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Zindler,
Kgl. ger. Auktionskommissarius.

Auktion.

Montag, den 27., von 9 Uhr ab, werde ich im Auktionslokal, Sapiehaplatz Nr. 6, verschiedene Möbel, als: Garderoben-, Wäsche-, Silber-, Küchenspinde, Sophas in Plüsch, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel jeder Größe, 1 Zylinderbureau, 1 Patentausziehtisch, Gardinen, Bilder, Alfenide- und andere Gegenstände, Herren- und Damen-Uhren, Zigarren, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Katz, Auktions-Kommissarius.

Ein reeller Käufer sucht ein Vorwerk von ca. 200—400 Morg. guten Boden u. Wiesen. Spezielle Anschläge unter D. E. F. fr. Posen poste rest.

Gutsverkauf.

Ein im Kreise Pleschen — eine Meile von der Kreuzburg-Posener Bahn — belegenes Rittergut nebst dazu gehörigem Vorwerk, Ziegelei, Brennerei und Bockwindmühle soll zu Johannis Erbtheilungshalber verkauft werden. Größe: 2416 Morgen, wovon 70 Morgen Wiesen und 100 Morgen Wald. Inventarium vollständig und Gebäude gut. Unterhändler verbeten. Nähere Auskunft ertheilt der Kreisrichter **Kasel** in Krotoschin.

Ein schönes

Rittergut,

ist ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verpachten. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.

Das Haus Nr. 5 in Stenszewo, welches den Geschwistern **Müldaur** gehört steht zum Verkauf. Näh. bei

H. Müldaur
in Posen.

Bilance
der Provinzial-Wechsler- und Diskonto-Bank in Posen
am 31. Dezember 1873.

Aktiva.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Passiva.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Bank-Einrichtungs-Conto	3500	—	—	Aktien-Capital-Conto	1,000,000	—	—
Cassa-Conto	8366	29	6	Accepten-Conto	30,350	—	—
Effekten-Conto	133,017	18	6	Dividenden-Conto pro 1872	384	—	—
Hyptheken-Conto	45,000	—	—	Reservefonds-Conto	5430	4	5
Scontro-Conto	58,104	—	9	Sparkassen-Conto	308	—	—
Conto-Current-Conto-Debitores	123,392	29	6	Conto-Current-Conto-Creditores	277,432	25	—
Gewinn- und Verlust-Conto	942,523	11	2				
	1,313,904	29	5		1,313,904	29	5

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Credit.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Bank-Unkosten	14,913	16	3	Gewinn an ausländischen Wechseln	46	26	6
Abschreibung auf Bank-Einrichtungs-Conto . . .	1795	6	—	Gewinn auf angekaufte Wechsel	8779	—	6
Gezahlte Depositen-Zinsen	1195	12	6	Zinsen auf Lombard-Darlehne	4226	25	6
Verlust an Effekten	522,330	13	6	Zinsen auf Conto-Current-Conto	6231	10	4
Verlust im Conto-Current	128,317	10	3	Saldo	942,523	11	2
Dubiose Forderungen im Conto-Current . . .	274,061	10	6				
Verlust an Sorten	733	13	3				
Gerichtskosten	563	—	—				
Portokosten	1856	4	10				
Gezahle Salaire	9149	5	—				
Gezahlte Sparkassen-Zinsen	39	10	1				
Gezahlte Provisionen	6853	1	10				
	961,807	14	—		961,807	14	—

(H. 228 a.)

Posen, den 31. Dezember 1873.

Provinzial-Wechsler- und Diskonto-Bank in Posen.

Königsgrube.

Die in letzter Zeit mehrfach gemachte Wahrnehmung, daß Kohlen anderer Steinkohlengruben von Station **Königshütte** der Oberschles. Eisenbahn und Station **Chorzow** der R.-O.-U. Eisenbahn aus, als Königsgrubenkohlen versandt worden sind, veranlaßt die unterzeichnete Berginspection hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß nur die per Bahn versandten Kohlen von der Königsgrube herrühren, deren Frachtbrief mit dem Stempel

> **Königl. Steinkohlenbergwerk**
> **⚒ KOENIGSGRUBE ⚒**
> **bei Stadt KOENIGSHUETTE O/S.**

versehen sind.

Königshütte, den 20. April 1874.

Königliche Berginspection.

Die

Preußische Hypotheken-Actien-Bank

gewährt **unkündbare** Darlehne zu **günstigen** Bedingungen. Die Abwickelung erfolgt **schnell** und **coulant**.

D. L. Lubenau Wwe. & Sohn,
General-Agenten.

Die

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft,
statutgemäßes Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

	Thlr.	Sgr.	Pf.,
bis jetzt emittirt	1,500,500	—	—
hiervon in Folge der Verluste in den Jahren 1872 und 1873 verbraucht	274,700	12	8
also gegenwärtiger disponibler Garantie-Fonds	1,225,799	17	4

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen **Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt.

Seit ihrem zwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 652,307 Versicherungen abgeschlossen und 8,583,580 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1873 betrug 63,020,489 Thaler.

Die in der Provinz angestellten Agenten und ich nehmen Versicherungs-Anträge entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Posen, den 24. April 1874.

L. Annuss,
General-Agent der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft und der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit gegründet.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß **Herrn Rentier Carl Dannehl in Fraustadt** durch das Directorium der Gesellschaft eine Agentur für letztere für **Fraustadt** und Umgegend übertragen worden ist.

Posen, den 22. April 1874.

D. L. Lubenau Wwe. & Sohn,
General-Agenten.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr **durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Capitalien** als **durch Billigkeit** und **durch ihre vortheilhaften, den Beitritt erleichternden** Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen bis zu 20,000 Thlr., und gewährt an bei ihr versicherte Personen zur Bestellung von **Cautionen** oder gegen Abtretung derselben unter mäßigen Bedingungen **Darlehen bis zu vier Fünftel der versicherten Summe.**

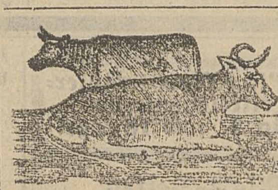
Vermögensbestand Ende März 1874: 4,955,000 Thlr.
Versicherungsbest. 20,999 Pers. vers. mit 28,679,100 Thlr.

Sämmtliche Ueberschüsse werden den Versicherten unverkürzt zurückerstattet.

Dividende an die Versicherten 1874: **34 Procent.**

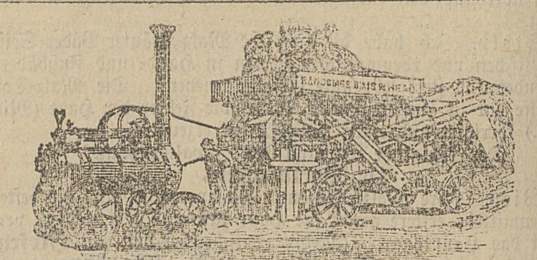
Die Aufnahme erfolgt **kostenfrei.** Zur Vermittelung derselben, sowie zur Ertheilung näherer Auskunft empfiehlt sich

Carl Dannehl.



Mittwoch den 29. d. M. bringe ich wieder mit dem Frühzuge einen großen Transport frischmelkender **Netzbrücher Kühe** nebst **Kälbern** in **Keiler's Hotel** zum Verkauf.

J. Klakow, Viehlieferant.



Die von der Wiener Weltausstellung **einzig** mit dem **doppelten Ehrendiplom** versehenen Maschinen der Firma **Ransomes, Sims & Head, Ipswich, England**, werden in Deutschland das **erste** Mal in Breslau auf dem Maschinenmarkt ausgestellt sein, worauf der unterzeichnete Vertreter die interessirenden Herren Landwirthe ergebenst aufmerksam macht.

C. J. Cleinow,
Posen, Magazinstr. Nr. 1.

(Beilage.)

Grand Hôtel de France

empfiehlt hiermit dem verehrten reisenden Publikum und seiner hohen Gönnerschaft insbesondere seine elegant und bequem eingerichteten Zimmer; und bietet bei einer gewiß aufmerksamen Bedienung außer einer allgemein bekannten schmackhaften Küche, eine reichhaltige Auswahl in allen Weinen.

Die Hotelequipage ist zu jedem Zuge auf dem Central-Bahnhofe.

Déjeuners, Diners, Soupers

zu aller Art von Festlichkeiten in dazu besonders bestimmten Räumlichkeiten.

Posen, im April 1874.

T. Luzinski.

Landgüter jeder beliebigen Größe, in der Provinz Posen günstig belegen, weist zum preiswerthen Ankaufe nach **Gerson Jarecki.** Magazinstr. 15 in Posen.

Ein bäuerliches

Grundstück,

80 Morgen, Weizenboden, u. ca. 25 M. Torfwiese ist **aus freier Hand zu verkaufen.** Lage günstig, in der Nähe Chaussee, ¾ Meil. vom Banhofe, 3½ Meilen von Posen. Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande. Näheres in der Redaktion des **Ognisko** Wilhelmsplatz 8.

Anmeldungen

zur Aufnahme in den

Posener Sterbekassen-Renten-Verein,

nehmen kostenfrei unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft an und halten sich hierzu bestens empfohlen.

Schneider & Haertel,
Vertreter des Posener Sterbe-Kassen-Renten-Vereins.
Comtoir: Wasserstr. 28, 1. Et.

Syphilis, Geschl.- u. Hautkrankh., Schwächezustände heilt sicher u. schnell — auch brieflich.
Dr. Holzmann, Büttelstr. 12.

Spezialarzt
Dr. Kirchhoffer
in Straßburg (Elsaß)
heilt Impotenz, nächtliches Bettnässen, Pollutionen. (H—32—Q.)

Gewissenhafte Pflege

u. gründl. Heil. d. Syphilis-, Hals- u. Hautkr. in Dr. med. Depaubourg's Spezial-Institut Berlin, Auguststr. 6. Ausw. brieflich bei sorgfältiger Krankheitsangabe.

Damen erhalten in diskreten Angelegenheiten
Geheime Winke.
Adresse **Dr. Sy, Berlin,** Post-Amt 6, poste rest.

Maison de santé
Schöneberg-Berlin.

Die maison de santé besteht aus drei durch Verwaltung, Bauten und Gärten getrennte Heilanstalt
a) für körperlich Kranke,
b) für Nerven-Kranke,
c) für Gemüths-Kranke.

Pneumatisches Kabinet. Inhalation mit verdünnter und verdichteter Luft. Molken-Brunnen. Medizinische Bäder. Einrichtungen für Kaltwasser- und galvanische Kuren. Dirigirender Arzt: Sanitätsrath Dr. Levinstein. Meldungen zur Aufnahme nimmt an das Büreau der Maison de santé.

Gustav Drewitz,
Bautechniker,
St. Martin 61.

Bauentwürfe, Kostenanschläge, Bauleitungen, Revisionen, Taxen und sonstige bautechnische Arbeiten.

Kies- und Mauersand
aus Ziegelei Główno offerirt
M. Werner,
Große Gerberstr. 17.

Jod- und Bromhaltiges Soolbad

Königsdorff-Jastrzemb O.-S.

Beginn der Saison am 15. Mai 1874.

Der Versandt von einfachem Brunnen, kohlensaurer und konzentrirter Soole hat begonnen. (H. 11584.)

Aerztliche Auskunft ertheilt Herr Dr. Eugen Juliusberg.

Die Bade-Inspektion.

Die Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft

zu Berlin,

in dieser Branche das größte Gegenseitigkeits-Institut Deutschlands, mit einem Versicherungscapital von ppr. 42 Millionen im Jahre 1873 über ganz Norddeutschland verbreitet, ist eine

Vereinigung von Landwirthen,

nicht gegründet, um im Sinne der Actien-Gesellschaften einen Gewinn zu erzielen, sondern nur um ihre Mitglieder in möglichst billiger Weise gegen Hagelgefahr zu schützen.

Nach fünfjähriger Wirksamkeit hat die Gesellschaft, unter Benutzung der gesammelten Erfahrungen, durch Beschluß ihrer Generalversammlung am 31. Januar d. J. umfassende Veränderungen und Verbesserungen des Statuts und der Versicherungs-Bedingungen eingeführt, welche nunmehr beide in Kraft getreten sind, nachdem auch das Statut die Genehmigung der Königl. preußischen Staatsregierung erhalten hat. Dieselben gewähren unter Anderen den Mitgliedern die Berechtigung zur Bildung von Bezirksversammlungen, in denen **Delegirte für die General-Versammlung und Organe für die Schadensabschätzungen** zu wählen sind. Durch zweckmäßige Benutzung derselben; **durch ein System der Controlle** zur Beseitigung ungerechtfertigter Ansprüche und durch sonstige Ersparnisse in der Verwaltung wird eine Verminderung der Jahresbeiträge erstrebt, welche mit allen Zuschlägen und Nachschüssen seit dem Bestehen der Gesellschaft

1 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

pro Jahr und 100 Thlr. Versicherungssumme betrug. Ein gleich-günstiges Resultat hat in den letzten fünf Jahren keine der bedeutenderen Hagel-Versicherungs-Gesellschaften erreicht. Wenn also bessere Witterungsverhältnisse, als die abnormen der letzten Jahre dies Bemühen unterstützen, so ist damit der Zweck dieser Vereinigung um so vollkommener erreicht, als das bewährte Prinzip:

keine Reductionen der Versicherungssumme, wegen angeblich geringeren Ertrages und **keine Abzüge** auf Stroh eintreten zu lassen, aufrecht erhalten ist.

Die unterzeichneten General-Agentaren, welche jede gewünschte Auskunft ertheilen, bitten diejenigen Landwirthe, welche sich der alljährlich mehr zur Geltung kommenden Ansicht anschließen, daß nur **räumlich ausgedehnte** Gegenseitigkeitsvereinigungen die **unbedingte Sicherheit und die günstigsten Resultate** gewähren können, ihre Anträge rechtzeitig bei ihnen einzusenden

Jacob Goldschmidt in Thorn,
Samuel Mendelsson in Danzig,
Bernhard Kaulisch in Breslau,
Carl v. Schmidt in Gr. Glogau.

Zu jeder Auskunft und zur Annahme von Anträgen erbietet sich

Norddeutsche Hagel-Vers.-Gesellschaft.
Die Haupt-Agenturen
in Posen: Manasse Werner,
in Thorn: B. Rogalinski.

Geschliffene Glaswaaren,

namentlich alle Sorten **Wasser-, Wein-, Liqueur- und Biergläser** liefert in feiner weißer Qualität, zu sehr billigen Preisen den Herren Wiederverkäufern die Fabrik

Amalienhütte per Kandrzin O.-S.

Lefeldt's Sacca-Kaffee

in der „Gartenlaube" und verschiedenen polytechnischen Journalen ausführlich besprochen, **nur allein echt** in Packeten **mit der beigedruckten Firma**

Gebrüder Lefeldt in Hamburg.

Preis in allen Colonialwaaren-Handlungen Deutschlands
5 Sgr. für 1 Pfund Zoll-Gewicht.
Zollfreies Hauptlager für den Regierungs-Bezirk **Bromberg** bei Herrn **Wilhelm Luckwald Nachfolger,** Bromberg.

Den geehrten Herrschaften der Stadt Gnesen und Umgegend bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit dem 1. Mai cr. mein **Friseur- und Haarschneide-Kabinet,** verbunden mit einem großen Lager von **Haaröl, Seifen, Parfümerie-Waaren** und allerhand **Haararbeiten,** sowie mein großartig assortirtes **Galanterie-Waarenlager** von **Markt 16** nach

Markt-Ecke,

im Hause des Herrn Gierłowski neben der J. B. Lange'schen Buchdruckerei, verlege und bitte um geneigten Zuspruch.

Gnesen, im April 1874.

Mit Hochachtung
Wladislaus Czaplicki,
Friseur in Gnesen.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Friseure in Posen schließen auch in diesem Sommer ihre Geschäftslokale Sonntags Nachmittag um **3 Uhr vom 26. April bis ultimo September.** Dieses zur gefälligen Kenntnißnahme.

Louis Gehlen. J. Caspari.
Jacob Buchholz. Desfossé
Successeur de Montigny.
C. F. Peter.

Baumaterialien, als:

Stückkalk, Portland-Cement, Balken, Sparren, Bohlen, Latten. Dachpappen, Dachfilz offerirt

J. Odelga
in Schwientochlowitz. (H. 2277)

The Neuchatel Asphalte Company (Limited) London.

Alleinige Concessionaire der weltberühmten Asphalt-Gruben zu

Val de Travers (Schweiz.)

Bestellungen auf Asphaltarbeiten comprimé et coulé, sowie Material für Deutschland beliebe man zu adressiren an die Neuchatel Asphalte Company, Unter den Linden 18. Berlin W. (H. 11671.)

Die Direction.

Wichtig für alle Besitzer von Dachpappdächern!

Asphalt-Dachlack,

das beste Mittel, um Dachpappdächer möglichst lange gut und wasserdicht zu erhalten, alte, defekte Dächer auf lange Zeit wieder herzustellen, alle 6 bis 8 Jahre erst eines neuen Anstriches bedürfend; desgleichend

Dachpappe, in verschiedenen Qualitäten und Stärken,

bei

Th. Gumprecht,
Berlin, S-O. Köpnickerstraße 84.

Auf geehrte Anfragen umgehend Preis-Courant.

Die neuerrichtete

Dampf-Pappen-Fabrik

von

Rudolph Wigankow,
Berlin, Chausseestr. 64 a.,

empfiehlt den Herren Dachdeckern alle Nummern **Rohpappe.**

Sommerroggen

zur **Saat** u. **blaue Lupinen** empfiehlt

Moritz Bergas,
Lindenstraße 5.

Meine vergrößerten Lokalitäten gestatten mir, **Pelzsachen** zur **Konservirung** anzunehmen.

A. Katz,
Pelz- und Rauchwaaren-handlung
Neue-Straße 70, 1. Etage.

Das unterzeichnete Dominium hat **zum Verkauf:**

1) 35 St. Zuchtmutterschafe Rambouillet-Vollblut,
2) 120 St. do. Rambouillet-Halb- u. Dreiviertel-Blut,
3) 43 Stück Zuchtmutterschafe, Kreuzung vom Pommerschen Landschaf u. Linkolnshire-Böcken,
4) 10 Stück Mutterlämmer letztgenannter Race.

Yorkshire- und Lincolnshire-Eber sind wieder zum Verkauf vorhanden.

Dom. Czaycze bei Wissek
per Bialosliwe, den 16. April 1874.

[R. M. a. 971/4.] **Ritthausen.**

Die Vergolder- und Bilderrahmen-Fabrik und Lager

von

M. Nowicki & Grünastel,

Jesuitenstraße (altes Mariengymnasium),

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Brüsseler und Barock-Rahmen, sowie Gold-, Polisander-, Nußbaum- und Antik-Leisten.

Bilder werden sauber eingerahmt und alte Rahmen gut restaurirt. Preise werden billigst berechnet.

J. Tuszewski,

Sattler und Tapezierer.

Posen, St. Martinstr. Nr. 33

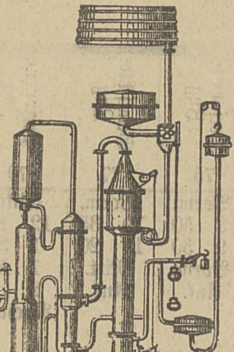
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten. — Alle Bestellungen und Reparaturen werden prompt und zu soliden Preisen ausgeführt.

Der neue

Deutsche Maischbrennapparat

mit ununterbrochenem Betriebe,

Patent Robert Ilges,



wird bei uns unter Leitung des **Patentinhabers selbst** in höchstmöglicher Vollkommenheit angefertigt. Die Vorzüge des neuen Apparats sind bekannt: Billigster Preis; große Dauerhaftigkeit; raschester Abtrieb bis zu 10,000 Liter Maische pro Stunde; geringster Wasser- und Dampfverbrauch; reiner Spiritus von 95 % Tralles; genaueste, nie versagende Selbstregulirung; einfache Handhabung; Verstopfung ganz unmöglich.

Nähere Auskunft ertheilen wir bereitwilligst.

Die Apparatenbau-Anstalt
Robert Ilges & Co.,
Breslau, Königsplatz 5. [R. M. a. 484/4.]

Der wohlverdiente Weltruf,

den sich die rühmlichst bekannten

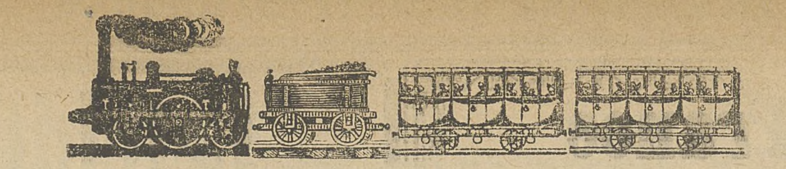
Stollwerck'schen Brustbonbons

dauernd erworben und gesichert haben, rief lebhafte Concurrenz nicht selten sogar die auf Täuschungen abgesehene Nachahmung meiner Verpackung hervor.

Den Consumenten kann daher die genaue Beobachtung meiner auf jedem **Originalpackete** befindlichen Unterschrift:

Franz Stollwerck, Hoflieferant in Cöln,

sowie meines Siegels, nicht genug empfohlen werden.



Fahrplan der Königlichen Ostbahn.

Vom 15. Mai 1874 ab tritt folgender Fahrplan auf der Königlichen Ostbahn in Kraft:

Cours Berlin-Eydtkuhnen.

Stationen.		Personen-Zug 25	Courier-Zug 1	Personen-Zug 7	Personen-Zug 27	Personen-Zug 5	Personen-Zug 23	Courier-Zug 3	Personen-Zug 9	Personen-Zug 9	Personen-Zug 11	Personen-Zug 15
		Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abends	Abends	Abends				
Berlin	Abfahrt	6 40	8 45	9 5	1 55	6 10	9 30	10 45				
Cüstrin		9 26	10 26	11 46	4 23	9 31	1 10	12 31				
Landsberg		11 4	11 20	12 52	5 44	11 16	2 49	1 27				
Kreuz		1 38	12 56	2 39	7 38	1 36	5 6	2 43				
Schneidemühl	Ankunft	3 5	2 3	3 59	9 1	3 22	6 52	3 45	Abends		Vorm.	
	Abfahrt	3 20	2 13	4 7	9 13	3 55	7 8	3 53	9 13		11 28	
Conitz		Nachm.	3 59	6 9	Abends	6 49	Morg.	üb Brb.	11 22	Morg.	1 44	
Dirschau		über	6 19	9 26	weiter	10 17	über	8 40	2 11	5 21	Nm. An	Nachm.
Elbing		Brom-	7 15	10 49	über	12 11	Brom-	9 41	Morg.	6 50	Persz.	2 21
		berg.			Brom-		berg.		Ank.		Morg.	3 58
Königsberg			9 44	2 3	berg.	4 33		12 25		10 3	6 —	7 54
Insterburg			11 33	4 32		7 52		2 29		Vorm.	9 44	11 49
Eydtkuhnen	Ankunft		12 37	6 9		9 55		3 47		Ank.	11 55	1 48
			Nachts	Morg.		Abends		Nachm.			Vorm.	Morg.

Stationen.		Personen-Zug 14	Courier-Zug 2	Personen-Zug 6	Courier-Zug 4	Personen-Zug 8	Personen-Zug 10	Personen-Zug 24	Personen-Zug 26	Personen-Zug 28	Personen-Zug 12	Gemischter Zug 116
		Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm	Nachm	Abends					
Eydtkuhnen	Abfahrt	2 53	6 17	7 35	2 27	3 25	9 51					
Insterburg		4 58	7 20	9 45	3 45	5 45	12 11					
Königsberg		7 56	9 —	1 3	5 50	10 —	3 37					Abends
Elbing		12 3	11 2	5 —	8 2	12 50	7 6					6 15
Dirschau		1 29	12 1	7 11	9 4	2 17	9 1				Abends	3 —
Conitz		Nachm.	2 12	10 34	üb Brb.	5 11	12 18	Abends	Nachm.	Vorm.	6 5	5 14
Schneidemühl		Ank.	4 1	1 39	1 26	7 18	2 9	9 6	2 43	11 26	8 29	Morg.
Kreuz		weiter	5 6	3 41	2 34	9 4	Nachm.	11 22	4 11	1 17	Anends	Ank.
Landsberg		nach	6 11	5 48	3 39	10 40	Ank.	1 32	6 24	2 42	Ank.	
Cüstrin		Brom-	7 8	7 34	4 36	12 —		3 18	7 46	3 49		
Berlin	Ankunft	berg.	8 45	10 50	6 20	2 38		6 55	10 30	6 —		
			Abends	Vorm.	Morg.	Nachm.		Morg.	Abends	Abends		

Cours Schneidemühl-Bromberg-Thorn-Insterburg

Stationen.		Personen-Zug 25	Personen-Zug 31	Personen-Zug 29	Personen-Zug 27	Gemischter Zug 121	Personen-Zug 23	Courier-Zug 3	Schnell-Zug 21
		Nachm.			Abends	Vorm.	Morg.	Morg.	
Schneidemühl	Abfahrt	3 20			9 13	9 23	7 8	3 53	Morg.
Bromberg		6 —		Abends	11 51	2 40	10 1	5 30	5 48
Thorn		7 26	Morg.	7 50	1 15	Nachm.	12 10	Morg.	7 11
Osterode		Abends	4 30	11 20	Morg.	Ank.	4 28	Ank.	10 4
Korschen		Ank.	7 42	Abends	Ank.		8 19		12 31
Insterburg	Ankunft		9 35	Ank.			10 40		1 58
			Vorm.				Abends		Nachm.

Stationen.		Gemischter Zug 122	Personen-Zug 32	Schnell-Zug 22	Courier-Zug 4	Gemischter Zug 126	Personen-Zug 30	Personen-Zug 24	Personen-Zug 26	Personen-Zug 28
			Abends	Nachm.				Morg.		
Insterburg	Abfahrt	Morg.	6 20	3 50				5 20		
Korschen		2 55	8 27	5 13			Morg.	7 53		
Osterode		8 44	11 24	7 34			4 15	11 34	Vorm.	Vorm.
Thorn		Vorm.	Abends	10 27	Abends	Nachm.	7 8	4 13	11 —	7 27
Bromberg		Ank.	Ank.	11 28	11 50	1 29	Vorm.	6 12	12 26	9 6
Schneidemühl	Anknuft			Abends	1 16	6 23	Ank.	8 47	2 28	11 11
	Abf. n. Berl.			Ank.	1 26	Abends		9 6	2 43	11 26
					Morg.			Abends	Nachm.	Vorm.

Cours Bromberg-Dirschau.

Stationen.		Courier-Zug 3	Personen-Zug 61	Personen-Zug 63	Gemischter Zug 67
		Morg.	Vorm.	Abends	Nachm.
Bromberg	Abfahrt	5 51	10 4	6 3	12 35
Dirschau	Ankunft	8 20	2 —	9 3	5 54
		Vorm.	Nachm.	Abends	Nachm.

Der Abends 10 Uhr 45 Minuten von Berlin abgehende Courierzug Nr. 3 fährt von Schneidemühl über Bromberg nach Dirschau-Königsberg-Eydtkuhnen.

Stationen.		Personen-Zug 62	Personen-Zug 64	Courier-Zug 4	Gemischter Zug 68
		Morg.	Nachm.	Abends	Vorm.
Dirschau	Abfahrt	5 36	2 1	9 4	10 16
Bromberg	Ankunft	8 48	5 38	11 32	3 55
		Morg.	Nachm.	Abends	Nachm.

Der Nachmittags 2 Uhr 27 Minuten von Eydtkuhnen abgehende Courier-Zug Nr. 4 fährt von Dirschau über Bromberg nach Schneidemühl-Berlin.

Cours Dirschau-Danzig-Neufahrwasser.

Stationen.		Personen-Zug 71	Personen-Zug 73	Personen-Zug 75	Gemischter Zug 77	Personen-Zug 79	Gemischter Zug 81	Gemischter Zug 83	Gemischter Zug 85	Personen-Zug 87
		Morg.	Morg.	Vorm.	Vorm.	Mitt.	Nachm.	Abends	Abends	Abends
Dirschau	Abfahrt	2 25	5 40	8 50	10 35	12 15	2 25	6 20	7 40	9 30
Danzig (lege Thor)		5 —	7 30	9 50	12 20	1 35	5 10	7 20	9 35	10 45
Danzig (hohe Thor)		5 15	7 45	Vorm.	Mitt.	1 50	5 25	Abends	Abends	11
Neufahrwasser	Ankunft	5 30	8 —	Ank.	Ank.	2 5	5 40	Ank.	Ank.	11 15
		Morg.	Vorm.			Nachm.	Nachm.			Nachts.

Stationen.		Personen-Zug. 72	Personen-Zug. 74	Personen-Zug 76	Gemischter Zug 78	Personen-Zug 82	Personen-Zug 84	Gemischter Zug 88	Gemischter Zug 90
			Morg.	Vorm.		Nachm.	Abends		Nachts
Neufahrwasser	Abfahrt		6 25	9 35		3 25	6 40		11 40
Danzig (hohe Thor)		Morg.	6 43	10 —	Vorm.	3 43	7 15	Nachts	12 10
Danzig (lege Thor)		4 —	7 15	10 35	11 20	5 —	7 50	12 15	Nachts
Dirschau	Ankunft	5 —	8 15	11 35	1 10	6 —	8 50	1 50	Ank.
		Morg.	Vorm.	Vorm.	Nachm.			Morg.	

Cours Frankfurt-Cüstrin.

Stationen.		Personen-Zug 41	Personen-Zug 43	Personen-Zug 45	Gemischter Zug 47	Gemischter Zug 49	Gemischter Zug 51
		Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends	Abends
Frankfurt	Abfahrt	6 20	10 20	2 35	5 5	7 10	9 50
Cüstrin	Ankunft	7 20	11 20	3 35	6 40	8 53	11 25
		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends	Abends	Nachts

Stationen.		Gemischter Zug 42	Personen-Zug 44	Gemischter Zug 46	Personen-Zug 48	Gemischter Zug 50	Personen-Zug 52	Gemischter Zug 54
		Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends	Abends
Cüstrin	Abfahrt	3 30	4 45	7 50	12 15	4 35	7 55	9 40
Frankfurt	Ankunft	5 10	5 50	9 32	1 20	6 20	9 —	11 10
		Morg.	Morg.	Vorm.	Nachm.	Abends	Abends	Abends

Cours Thorn-Otloczyn

Stationen.		Schnell-Zug 21a	Gemischter Zug 23a	Personen-Zug 25a
		Vorm.	Nachm.	Abends
Thorn	Abfahrt	7 25	12 25	7 46
Otloczyn	Ankunft	7 46	1 —	8 7
Alexandrowo	Ankunft	8 —	1 22	8 21
		Vorm.	Nachm.	Abends

Stationen.		Schnell-Zug 22a	Gemischter Zug 24a	Personen-Zug 26a
		Abends	Nachm.	Vorm.
Alexandrowo	Abfahrt	9 —	2 22	9 57
Otloczyn		9 14	3 4	10 16
Thorn	Ankunft	9 33	3 35	10 35
		Abends	Nachm.	Vorm.

Cours (Berlin) Fredersdorf-Rüdersdorf.

Stationen.		Gemischter Zug 91	Gemischter Zug 93	Gemischter Zug 95	Gemischter Zug 97	Gemischter Zug 99
		Morg.		Nachm.		
Berlin	Abfahrt	7 25	Vorm. 10 15	2 50	Nachm. 5 35	Abends 7 15
Fredersdorf		8 40	10 15	4 5	5 35	7 15
Rüdersdorf	Ankunft	8 55	10 30	4 20	5 50	7 30
		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends

Stationen.		Gemischter Zug 92	Gemischter Zug 94	Gemischter Zug 96	Gemischter Zug 98	Gemischter Zug 100
		Vorm.	Mitt.	Nachm.	Abends	Abends
Rüdersdorf	Abfahrt	9 25	12 15	4 55	6 30	8 25
Fredersdorf		9 40	12 24	5 10	6 45	8 44
Berlin	Ankunft	Ank.	1 25	Ank.	Ank.	9 45
			Nachm.			Abends

Bromberg, den 21. April 1874

Königliche Direktion der Ostbahn.

Ein 7jähriges

Reitpferd,

4zöllig, Eisenschimmel, ist in Thorn zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Ztg.

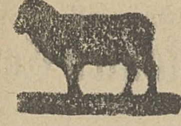
Dom. **Blizyce** p. Kiszkowo verkauft:
8 Ctr. roth. Klee, 8 Ctr. engl. Raygras-Saatgut, 14 Böcke, 100 Mutterschafe, 40 Hammel, reichwollig, Boldeb. Abst. zur Zucht. Abnahme n. d. Schur. 1 Mastborg, kernfett.



200 junge starke wollreiche **Muttern** und **Hammel**, Ramb.-Kreuz., verkauft nach der Schur Dom. **Weissenburg**, Bahnstat. 5 Ml. von Posen. Besichtigung in der Wolle jetzt.



Bock-Verkauf.
Starke 1- u. 2jährige Böcke, zeitgemäßer Richtung u. wollreich, verkauft das Dom. **Mrowino** bei Rokietnica zu mäßigen Preisen. Für Impotenz und Dreher wird Garantie geleistet.



Auf dem Dom. **Charcic** bei **Wronke** stehen
200 Mutterschafe
zum Verkauf, nach der Schur abzunehmen, können aber jetzt in der Wolle besichtigt werden.

---

8 **Stiere** und 220 schwere **Hammel**, geschoren, beides kernfett, verk. **Chlebowo** bei Klecko.

Alle Reparaturen an Drechslerarbeiten, sowie auch das Ueberziehen v. Schirmen übernimmt **L. Dattelbaum**, Neuestraße Nr. 5, im 2. Stock.

Für!
abgeschnittene Frauenhaare zahlt die höchsten Preise
L. Sorauer,
Markt 71.

Sonnenschirme,
größter Auswahl billigst bei
Gebr. Korach,
Markt 40.

Die
Blumen-Fabrik
von
A. Boeger,
Schloßstraße 4,
empfiehlt zur Frühjahrs-Saison ihr reichhaltiges Lager der neuesten Pariser Hutzweige zu auffallend billigen Preisen.

Eine Laden-Einrichtung zum Zigarren- resp. Schnittwaaren Geschäft geeignet, ist **sofort** billig zu verkaufen. Näheres Ziegenstraße 22, 3 Treppen.

Posen vorräthig bei **Ernst Rehfeld, Wilhelmspl. 1.**

Ritter's illustrirtes Kochbuch.
Mit geprüften 1678 Recepten.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 Mark (1 Thlr.)
in Prachteinbd. 4 M. (1⅓ Thlr.)
Mit den neuen Maaßen und Gewichten.
Es ist dies das neueste, beste u. billigste Kochbuch und bedarf keiner weiteren Anpreisung; — Alle die es besitzen, empfehlen es ihren Freundinnen und Bekannten zur Anschaffung — die Mutter giebt der Tochter „**Ritter's Illustrirtes Kochbuch**“ in die Hand, wenn sie in das bürgerliche Leben tritt, die Hausfrau empfiehlt es ihrer Köchin als **das einzige brauchbare.**

Posen vorräthig bei **Ernst Rehfeld, Wilhelmspl. 1.**

LA
COMPAGNIE DES INDES
SPÉCIALITÉ DE
Foulards des Indes et de Chine,
42, rue de Grenelle-St.-Germain
PARIS,
a reçu toute sa BELLE NOUVEAUTE en FOULARDS DE L'INDE pour Robes, tient a la disposition des Dames qui lui en feront la demande, sa riche collection d'échantillons, contenant HUIT CENTS échantillons à choisir, expédiés franco.
Maison de confiance. — Prix fixe.

Die neuesten und besten
Petroleum-Kochöfen,
einzig wirklich dunstfrei, sparsam und gefahrlos,
haben im Eisenguß den Stempel
Schwassmann & Co., Hamburg.
Man fordere einen **Schwassmann**'schen **Petroleum-Kochofen**, unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Geschäften Deutschlands zu haben sind. Illustr. Preis-Courant gratis. Lieferung zollfrei.

Zum Breslauer Maschinenmarkt am 5., 6. und 7. Mai c. a. machen wir die Herren Landwirthe besonders auf:

Charles Burrells Locomobilen und Dampfdreschmaschinen,

unübertroffen in Leistung und Haltbarkeit, sowie sparsamen Brenn- und Schmiermaterials, **Johnston's amerikanischer Mähemaschine, 5¾' Schnitt, Johnstons amerikanischer Mähemaschine aus Schmiedeeisen, Samuelsons & Co. Royal-Mähemaschinen,** welche von bedeutenden Fachmännern als die besten **Mähemaschinen der Neuzeit** anerkannt wurden und worüber die vielfachsten Zeugnisse in unseren Händen befindlich, die wir im Original zur Einsicht auslegen, ferner: **Göpel-Dreschmaschinen, Drills, Düngerstreuer, Pferderechen, Pflüge, Hacken, Häckselmaschinen, Schrotmühlen** rc. rc.
aufmerksam und empfehlen solche angelegentlichst.

Felix Lober & Co., Breslau,
Tauenzienstraße 6a.

Der Deutsche Maischbrennapparat
mit ununterbrochenem Betriebe
„Patent **Robert Ilges**“
wird nach wie vor in der **Eisen-Gießerei** und **Maschinenbau-Werkstätte** von
Ernst Hofmann & Co in Breslau
gebaut und zu den billigsten Preisen unter Garantie geliefert.
Die Vorzüge dieser Apparate bestehen in großer Dauerhaftigkeit, raschestem Abtrieb, geringstem Wasser- und Dampfverbrauch, nie versagender Selbstregulirung, Verstopfung ganz unmöglich, einfacher Handhabung, reinem Spiritus von 95 pCt. Tralles.
Zu jeder näheren Auskunft erklären wir uns gern bereit. [Br. a 297/3
Ernst Hofmann & Co., Breslau.

Sonnenschirme,
En tout cas,
Frühjahrsfächer
in den schönsten Dessins,
Hüte,
Nouveautés 1874,
zu billigsten Preisen,
Reise-Effecten
jeglicher Art.
S. Neumann,
Wilhelmsplatz 3, Hotel du Nord.

!!Bitte nicht zu übersehen!!
Die Annahme der seit 37 Jahren bestehenden und rühmlichst bekannten **Kunst- u. Seiden-Färberei, Druckerei, chemische Wasch- u. Appretur-Anstalt** von
Hermann Sawade
in **Züllichau**
befindet sich nach wie vor bei dem **Drechsler und Schirm-Fabrikanten** Herrn
Caesar Mann,
jedoch nicht mehr Wilhelmsstr. Nr. 7, sondern **Friedrichsstr. Nr. 10 im Hause des Telegraphen-Bureau's.** Aufträge werden wie bekannt zu den allerbilligsten Preisen schleunigst effectuirt.

Tapeten,
größter Auswahl billigst bei
Gebr. Korach,
Markt 40.

S. Knopf,
Schloßstraße 4,
im Eckladen, empfiehlt sein großes
Handschuh-Lager
in bekannter Güte, 4knöpf. Damen-Handschuhe **von 16 Sgr. an.**

Gartenmöbel
von Guß- und Schmiedeeisen empfiehlt in großer Auswahl billigst die Eisenhandlung von
T. Krzyżanowski,
Schuhmacherstraße.

Spieldosen, kl. u. groß und Melodions (Drehorgeln) sind zu und **unter dem Fabrikpreise** zu verkaufen.
Näheres bei **Winklewski** in Stenschewo.

Orhoftgefäße, Oefen
zu verkaufen in Mylius Hotel de Dresde.

Wir haben noch 2 ganz neue Dampfdreschapparate für die nächste Dreschsaison von **10 Pferdekraft und 8 Pferdekraft** disponibel und sehen rechtzeitiger Anmeldungen zum Lohndrusch entgegen.
Felix Lober & Co., Maschinen-Geschäft, Breslau, Tauenzienstraße 6a.

Louis Gehlen's
Haar-Regenerator
giebt grauen und weißen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder ohne zu färben. Atteste liegen aus. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. Für Erfolg **garantirt**
Louis Gehlen,
Friseur- u. Haarkonservateur, Posen.

Wir empfehlen
Dreschmaschinen mit Reinigung und Strohschüttler, breite 2- u. 4sp. Dreschmaschinen, Haferquetschen, Musmaschinen, Siedemaschinen, 2-, 3- u. 4schneidig, Schrot-, Mehl- und Lohmühlen
zu soliden Preisen unter Garantie.
Auerbach & Röder
in **Breslau, Matthiasstraße Nr. 27b.**

Das ächte **Glöckner**'sche **Zug- und Heilpflaster***) (kein Geheimmittel) führt auf der Schachtel den Stempel M. Ringelhardt ist von den höchsten Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Gicht, Reißen, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwulsten** rc., und hat sich bei all diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf's Glänzendste bewährt.

*) Zu beziehen à Schachtel 5 Sgr. aus der **Rothen Apotheke** (A. Pfuhl) in **Posen**, aus der **Rothen Apotheke** in **Insterburg**, sowie aus dem Hauptdepot für Oberschlesien, **Kränzelmarkt Apotheke** (Th. Czerwenka) in **Breslau** rc.; Fabrik in **Gohlis** bei Leipzig.

Petroleum-Koch-Apparate,
welche **nicht** in 17 Minuten 1 Liter Wasser zum Sieden bringen sind **keine Verbesserten**
D. Haegerich'schen Patent-Apparate. Nur dies Fabricat kocht dunstfrei, schnell und hat 30‴ Docht.
Zu Fabrikpreisen bei (H. 21184)
A. Fiedler,
Breslau, Schweidnitzerstr. 53.
☞ Küchenmagazine, die diese Haegerich'schen Appar. nicht führen, wollen beachten, dass anderes Fabricat nicht billiger ist. ☜

Echt Schwedischer Universal-Steinkitt!!!
für trockene und flüssige Porzellan-, Glas-, Stein-, Metall-, Elfenbein-, Holz-, Leder-, Meerschaum- und Bernsteinsachen u. s. w. Nur allein zu haben bei **Cäsar Mann**, Friedrichsstraße 10 im Hause Telegraphenbureau.

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.
Allen Kranken und Hülfesuchenden sei das unfehlbare Mittel zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's Glänzendste bewährt hat, und täglich eingehende Dankschreiben die Wiederkehr häuslichen Glückes bezeugen. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken vollzogen werden. Hierauf Reflectirende wollen vertrauensvoll ihre Adressen an **F. Vollmann**, Droguist in **Guben**, einsenden.

Neue Ostsee-Heringe.
Prämiirt Berlin 1873. Die feinste Sorte Fettheringe vom diesjährigen Frühlingsfange nicht eingesalzene, sondern sofort nach dem Fange nach einer von mir erfundenen Methode in pikanter Sauce marinirt und in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft. Empfehle als eine billige und feine Delikatesse a Dose von 4 Liter 2 Thlr. Desgl. in feinster Butter gebratene à Dose von 4 Liter 2 Thlr. Geräucherte a Kiste von 6 Pfd. 1⅓ Thlr. Nordische Flomen-Heringe gesalzen à Faß 1½ Thlr. Versende gegen baar oder Nachnahme. Porto für 1 Dose beträgt durch ganz Deutschland **nur 5 Sgr.**
H. Haecke in Barth a. d. Ostsee.

Ein Mahagoni-Flügel
ist für 80 Thlr. zu verkaufen
Wilhelmsstr. Nr. 16 B, 1. Etage.

D. M. Osborne & Co.
Maschinen-Ausstellung
Breslau, Zwingerplatz 2.
Ceres-Burdick, Kirby combinirt und Kirby zweirädrige, Gras- und Getreide-Mähmaschinen. Cataloge auf Wunsch gratis.

Kolik der Pferde.
Bewährtes Mittel für alle Fälle ausreichend, versend. a Fl. 1½ Thlr. für 12 Krankheitsfälle
Framm'sche Hofapotheke in **Wismar** (Meckl.)
Obige Tropfen haben sich als ganz vorzüglich bewährt.
Freiherr **v. Langen,**
Rosengarten b. Garz, Rügen.
Die Framm'schen Koliktropfen empfehle ich als ein ausgezeichnetes und sicheres Mittel.
Freiherr **v. Ledebur,**
Breitenfelde b. Hammerstein W. Pr.

Gratis! u. frco. wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig versendet: Ein 48 Seit. [illegible] Naturheilmethode. — Diese vorzügliche Schrift sollte sich jeder Kranke, welcher gesund werden will, kommen lassen. — Gratis! **Gratis!**

Magenkrampf
wird sofort und sicher beseitigt durch magenstärkenden
Ingwer-Extract
von **August Urban** in Breslau, in Flaschen a 20 und 10 Sgr. bei
Eduard Feckert jun.
Posen, Berliner- u. Mühlenstr.-Ecke.

Loose
zur **Königsberger Pferde-Lotterie.** Ziehung d. 20. Mai c.
Preis 1 Thlr.,
zur **Schlesischen Pferde-Lotterie.** Ziehung d. 5. Juni c.
Preis 1 Thlr.
sind in der **Exp. der Posener Zeitung** zu haben.
Bei Abnahme von 20 Loosen wird ein Freiloos bewilligt.
Auswärtige wollen gefl. 1 Sgr. Rückporto beifügen.

Wollsack-Drilliche, fert. Wollsäcke & Wolkasten, Raps- & Erntepläne empfiehlt billigst S. Kantorowicz,

— in allen Schweren und Breiten —, — nach aufgegebenen Dimensionen angefertigt —, — aus Drillich und Leinen —, **Posen, Markt 68.**

Mittel gegen Hausschwamm.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preis-Courant unseres chemischen Präparats, „**Mycothanaton**“, ein durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco nach allen Ländern der Erde

Die chemische Fabrik von **Vilain & Co., Berlin.**
Leipziger Straße Nr. 107.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Pommerania, **29. April.** | *Holsatia*, **6. Mai.** | ****Cimbria***, **16. Mai.**
Vandalia*, **2. Mai. | *Silesia*, **13. Mai.**

Die mit einem * bezeichneten Dampfschiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. **165**, II. Cajüte Pr. Thlr. **100**, **Zwischendeck nur Pr. Thlr. 45.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon**, von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco** sowie nach **Japan** und **China.**

Allemannia, **8. Mai** | *Borussia*, **23. Mai.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, 33/34 Admiralitätstr., HAMBURG,

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 66c.,

und die conceff. Special-Agenten
für Posen: **Fabian Charig** in Firma **Nathan Charig;**
= **L. Kletschoff**, Krämerstraße 1;
für Kempen: **Salomon Eisner;**
für Schubin: **Moritz Pelz;**
für Kurnik: **J. Spiro;**
für Wreschen: **Abr. Kantorowicz;**
für Gnesen: **S. Ludwig;**
für Rogasen: **Julius Geballe.**

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in Berlin, Neuenburgerstr. 28.

Niederlagen in **Posen** bei **C. A. Brzozowski** und **W. F. Meyer & Comp.**

Venetianische Oelseife

zur Beseitigung von Flecken in jedem Stoffe, empfiehlt die **Seifen- und Parfümerie-Handlung** von
Gustav Ephraim,
vormals **Gebr. Weitz,**
Schloßstraße 4.

Agenturen-Gesuch.

Ein gutes und leistungsfähiges, seit längerer Zeit in Berlin und mehreren bedeutenden Plätzen Deutschlands bereits stark eingeführtes **Wein-Haus** aus Bordeaux sucht einen thätigen und respektablen **Agenten** für Posen und das Herzogthum.

Es wird nur auf solche Herren reflektirt, welche **erste Referenzen** aufgeben können. Adressen werden erbeten sub M. 7576 an Rudolf Mosse in Berlin. R. Mc. 789/4.

An Wieder-Verkäufer empfehle mein Lager **hochfeine Sahnkäse** und **Schweizerkäse** zu den billigsten en-gros Preisen. **L. Kletschoff.**

Eier,

sorgfältig in Fässer zu circa 50 Schock verpackt, kauft jeden Posten gegen **Cassa** und erbittet Offerten mit Preisangabe für diesen und nächsten Monat. [H. 51246]

B. O. Garke
in **Magdeburg.**

Lotterie-Loose ½ 21 Thlr. (Orig.), ⅛ 9 Thlr., 1/16 4½ Thlr., 1/32 2¼ Thlr., v. L. G. Ozanski, Berlin, Jannowitzbr. 2.

Glücks-Offerte.

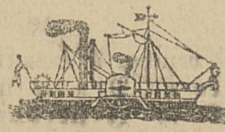
Ein Quantum von circa 10 ganzen **Originalloosen** zu einer im Mai d. J. stattfindenden Hauptziehung einer **großen, staatlich garantirten** Lotterie, soll entweder im Ganzen oder auch einzeln **unterm** Planpreis **sehr preiswerth** abgelassen werden. Gef. Anfragen sub H. 01823, zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Exped. **von Haasenstein & Vogler** in **Berlin** S W. w. sof. ausführlich beantw. u. Originalplan gratis beigefügt.

Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung **20. Mai 1874.** 2250 Gewinne. Hauptgewinne: 7 komplette feine Equipagen, als erster: ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer.** 4 Paar Wagenpferde und 32 Reitpferde. Loose a 3 Reichsmark (1 Thlr.) sind zu haben i. d. Exp. d. Ztg. und bei Herrn **H. Tilsner** in Posen. (H. 11693.)

Wallischei 95 im neuerbauten Hause Wohnungen und Laden jetzt oder zu Johanni zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Kanonenplatz 8, 3 Tr., ist eine möblirte Stube sofort zu vermiethen.

Nach Amerika für 45 Thlr.



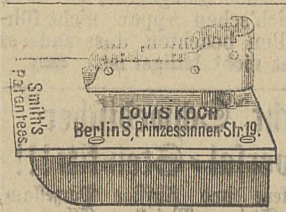
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von Bremen nach Newyork und Baltimore

Braunschweig	28. April	nach	Baltimore
Hansa	29. April	„	Newyork
Hermann	2. Mai	„	Newyork
Berlin	5. Mai	„	Baltimore
Hohenzollern	6. Mai	„	Newyork
Weser	9. Mai	„	Newyork
Hannover	12. Mai	„	Baltimore
Minister Roon	13. Mai	„	Newyork
Rhein	16. Mai	„	Newyork
Ohio	19. Mai	„	Baltimore
Deutschland	20. Mai	„	Newyork
Oder	23. Mai	„	Newyork
Leipzig	26. Mai	„	Baltimore
Kronpr. Fr. Wilh.	27. Mai	„	Newyork

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **45** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **45** Thaler Preuß. Courant.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.



Louis Koch,
Kunst- und Bau-Schlosserei
Berlin S., Prinzessinnenstraße 19,

empfiehlt sein großes Lager gut gearbeiteter Thür- und Fensterbeschläge.

Specialität Smith's Patent-Windfangfedern

für rechts- und linksaufgehende Thüren mit Messing-Platte und Schuh.

Wein-Preise

von

Dünnwald Gebrüder
in Berlin, Poststraße 31.

Rothe Bordeaux-Weine.	pro Oxhoft in Gebinden incl. Fastage Thlr.	pro Oxhoft a 280 Fl. excl. Glas. Thlr.	pro Dutzend Flaschen excl. Glas. Thlr.
Médoc Lamarque . . .	60	65	3
Listrac	70	75	3½
St. Estèphe	80	85	4
Médoc Margaux	90	95	5
Pontet Canet	105	110	5½
St. Julien	120	125	6
Chateau Durefort . . .	130	135	7
Chateau Larose	145	150	8
Chateau Léoville . . .	170	175	9
Branne Mouton	195	200	10
Chateau Lafitte	230	235	12

Kisten werden binnen 2 Monaten zum berechneten Preise franco zurückgenommen.

---

1 gut möbl. 2fenstr. Z. i. 1 St. vorn h., ist St. Martin 33 v. 1. Mai zu verm.

Wohnungen miethet und verm.
M. Braun,
Komissionärin, Markt Nr. 43.

Mühlenstr. 34, Thüreingang im 3. Stock ist ein kl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine **herrschaftliche** Wohnung, 1. Etage, sow. e. schöne Parterre-Wohn. p. 1. Okt. cr., Königsstr. 19, zu verm.

Zwei Wohnungen von 4 resp. 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen vom 1. Oktober c. Sandstraße 10.

Ein Geschäftslokal sofort zu vergeben. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Krämerstraße Nr. 7 ist ein Laden nebst 2 angrenzenden Stuben für 110 Thlr. jährlich entweder sofort oder zum nächsten Quartal zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Kleine Gerberstraße 5.

Eine zweifenstrige möblirte Stube ist sofort oder vom 1. Mai c. zu vermiethen Bäckerstr. 13 c. im Odeum 2 Tr.

Gr. Gerberstr. 2, 2 Tr. rechts mbl. Stube bill. zu verm. sof. od. v. 1. Mai.

St. Martin 37, parterre, sep. Eing., ist eine Stube, vorn heraus, gut möbl., vom 1. Mai zu vermiethen.

Eine anst. Dame findet bill. Logis. Gr. Gerberstr. 23, 3 Tr. rechts.

Friedrichsstraße 13 ist vom 1. Oktober die 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Mädchenstube, Wasserleitung und Nebengelaß, anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst beim Wirth.

St. Martin Nr. 56c., 3 Treppen, ist ein möbl. Zimmer v. 1. Mai c. z. verm.

Logis für Herren Bäckerstraße 11b. ersten Stock.

Eine herrschaftliche Wohnung St. Martin, parterre, von 11 Zimmern, Küche, Pferdestall und Wagenremise, ist vom 1. Oktober zu vermiethen durch **E. Drange,** Neust. Markt. Nr. 9.

Durch das **landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau** der **Gewerbe-Buchhandlung** von **Reinhold Kühn & Engelmann** in Berlin W., Leipzigerstr. 14, werd. ges. **15** tücht. **Inspekt., Hof- u. Feldverwalter,** Geh. 100—180 Thlr., tücht. unverh. **Rechnungsführer,** Gehalt 120—200 Thaler, 1 unverh. **Forstrendant** für Polen (Poln. Sprache) Geh. 300 Thlr. u. Stat., 6 tücht. **Förster desgl.** Gehalt 200 Thlr. u. Deput. 5 **Brenner** Geh. u. Tant., 6 **Gärtner,** Gehalt 100 Thlr. und Tant. Honorar nur für wirkliche Leistungen.

Auf einem Dominium im Kreise Wongrowitz wird auf den 1. Juli d. J. ein beider Landessprachen mächtiger

2. Wirthschaftsbeamter,

der mindestens schon ein Jahr praktischer Landwirth gewesen sein muß, zu einem Gehalte von 60 Thlr. nebst freier Station gesucht.

Offerten bittet man unter der Chiffre A. B. an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Für das Gut Gwiazdowo wird

ein Hofbeamter

gesucht. Meldungen erfolgen bei mir in Posen.

Tschuschke,
Justiz-Rath.

Gesucht wird zum 1. Juni cr. ein älteres Fräulein oder eine kinderlose Wittwe zur Führung eines

Dominial-Lagers

für Produkte der Milchwirthschaft und Gärtnerei in einer Kreisstadt. Bedingungen sind: Kenntniß beider Landessprachen, einige Uebung in einer gewöhnlichen Buchführung, strenge Rechtschaffenheit, gute Sitten und höfliches Benehmen. Meldungen werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Ziegelmeister

wird wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen, zum sofortigen Antritt von der Dampf-Ziegelei zu **Lichtenau** in Schlesien gesucht, derselbe muß die Produktion entweder in Accord übernehmen, oder 300 Thlr. Kaution stellen. Meldungen daselbst. Persönlich sich Vorstellende erhalten Vorzug.

---

1 tüchtiger Hotelküchen-Chef (Koch), 1 tüchtige Hotel-Wirthin u. mehrere Hotel-Kellner

können Stellung bekommen durch das
Centr.-Plazirungsbüreau
von
J. Baro,
Mühlenstraße 12, 2 Treppen.

Sehr geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung bei
Johanna Słomowska,
Wilhelmsstr. Nr. 24.

Für unser Colonial- und Delikatessen-Geschäft suchen wir zum 1. Mai einen tüchtigen **Commis,** welcher mit der Buchführung vollkommen vertraut und der deutschen und poln. Sprache mächtig ist.

W. F. Meyer & Co.

---

1 Mädchen,

welches mit den Haararbeiten bewandert ist, findet Engagement in dem Friseur-Geschäft von
L. Sorauer,
Markt 71.

Geübte Schriftsetzer

finden sofort dauerndes Engagement bei
W. Decker & Co.,
Posen.

Ein Lehrling

kann eintreten beim Schneidermeister
R. Walter,
Wilhelmsstraße 26.

Ein tüchtiger Klempnergehülfe,

dem daran gelegen, eine gute Werkstatt und dauernde Arbeit zu erhalten, kann sich bald melden bei
E. Sellge, in Pleschen.

Ein routinirter, beider Landessprachen mächtiger

Buchhalter,

kann **sofort** Stelle als solcher übernehmen in **J. B. Langes** Buchhandlung in Gnesen.

Verh. u. unverh. **Wirthschaftsbeamte,** die wirklich gut empfohlen sind, weist stets nach
E. Stübenrath zu Breslau, Schuhbrücke 31.

Zum sofortigen Antritt werden zum Neubau der Görlitz-Zittauer Eisenbahn **mehrere tüchtige Schachtmeister** und **500 Bahnarbeiter** gesucht. Meldungen nimmt das **Central-Bau-Büreau Ostritz** in Sachsen entgegen.

Ein junges christliches Mädchen, gut gebildet und aus anständiger Familie wird zur Beaufsichtigung von 3 Kindern, Mädchen im Alter von 4 — 10 Jahren von einer hiesigen Familie zu engagiren gesucht.

Bewerbungen nimmt die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. sub W. R. Nr. 12 entgegen.

Ein Mühlenwerkführer, militärfrei, verh., welcher seit 8 Jahren in einer Dampfmühle fungirt, sucht z. 1. Juli cr. Stellung. Näheres durch
J. Słomiański
in Raschkówek bei Raschkow.

Ein **Schmied,** allen größeren Reparaturen aller landwirthschaftlichen Maschinen und Lokomobilen vollkommen gewachsen, sucht auf einem größeren Gute Anstellung unter Adresse J. Lehmann in Karna p. Wollstein.

Ein unverheiratheter

Inspektor,

in gesetzten Jahren, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, sucht zu Johanni a. c. die selbstständige Leitung einer größeren Wirthschaft zu übernehmen. Offerten sub R. F. 37 Samter poste restante erbeten.

Ein verheiratheter Wirthschafts-Inspektor, 34 Jahr alt, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht vom 1. Juli Stellung, als selbstständiger Bewirthschafter oder auch unter Aufsicht des Prinzipals. Briefe B. poste restante Kriewen.

Ein deutscher, verh. **Wirthschafts-Inspektor,** der poln. Sprache mächtig und dem die best. Refer. zur Seite stehen, sucht per 1. Juli c. möglichst selbstständige Stellung. Näh. ertheilt
Theodor Spindler, Gnesen.

Nur wenn Du dauernd auf dem Wege **rechts** wandelst, wirst Du das Verlorene wiederfinden. Jeder Schritt **links** führt Dich weiter vom Ziel. **Irrlicht.**



Posener Landwehrverein.
Montag den 27. April
Abends 7½ Uhr
im Saison-Theater (Königsstraße)
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über die Lage und Wirksamkeit des Vereins.
2. Rechnungslegung pr. 1873 durch das Curatorium und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Mittheilungen betreffend die Pachtung des Bahnhofgartens zu Vereinszwecken.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Nächsten Montag fällt der Vortrag aus.

Familien-Nachrichten.

Verspätet.

Am 20. April starb plötzlich am Gehirnschlag mein lieber Freund der Kgl. Major a. D. Ritter des eisernen Kreuzes, des rothen Adlerordens IV. Klasse mit Schwertern und des Mecklenburgischen Militär-Verdienstkreuzes, Herr

Karl Neumann,

auf Waitze bei Driesen, im 48. Lebensjahre.

Allen Freunden und Bekannten dies zur Nachricht.

Berlin, den 24. April 1874.
Edmund Polack.

Emil Tauber's Volksgarten-Theater.

Sonntag: **Endlich hat er es doch gut gemacht. — Bleib' bei mir.**
Montag: **Herz und Industrie,** oder: Zeit ist Geld.
Die Direktion.

Feldschloss.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab:
1. Garten-Konzert.

Freitag, den 1. Mai 1874
Abends 8 Uhr,
in der Aula des Friedr.-Wilh. Gymnasiums:

Dilettanten Concert

unter Mitwirkung des Gesangvereins, geleitet von Herrn Musikdirektor **C. Schön.**

Zum Besten des Vereins für konfessionslose Armenpflege.

Billets à 15 Sgr. in der Musikalienhandlung v. **Bote & Bock.**

In der Aula der städtischen Mittelschule,
Kleine Ritterstraße, 2 Treppen, täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

Ausstellung
von
Hanns Makart's Abundantiabildern

in Original-Gemälden.
Billets sind in der Buchhandlung von **Joseph Jolowicz** und im Ausstellungs Lokale zu erhalten.

In meinem heute eröffneten Garten wird auch Kaffee gereicht.
H. Müldaur.

Ein geehrtes Publikum der Umgegend von **Ostrowo** erlaube ich mir auf meine neu errichtete

Restauration

nebst Ausspannung im dritten Hause vom Kreisgericht aufmerksam zu machen. — Als renommirter Koch wird es mein eifriges Bestreben sein, für gute Speisen, Getränke u. s. w. zu sorgen.
Kornobis.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.